



NDR

Das Beste am Norden

GESCHÄFTSBERICHT 2022



02	VORWORT Der Intendant
04	INTERVIEWS Die Vorsitzende des Rundfunkrates Die Vorsitzende des Verwaltungsrates
12	STATISTIKEN
32	JAHRESABSCHLUSS Bilanz Ertrags- und Aufwandsrechnung
42	KONZERNABSCHLUSS Konzernbilanz Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung Aufstellung des Anteilsbesitzes
54	ORGANE
64	ORGANISATIONSPLAN
66	ADRESSEN
67	IMPRESSUM

Die Veröffentlichung erfolgt in Übereinstimmung mit § 33 NDR-Staatsvertrag



NDR Intendant Joachim Knuth

Das Jahr 2022 hat den NDR erneut vor große Herausforderungen gestellt. Nachdem sowohl das Programm als auch der redaktionelle Alltag lange durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt waren, mussten wir uns im Sommer 2022 einer internen Krise stellen.

Ausgelöst durch die Ereignisse in den Landesfunkhäusern Kiel und Hamburg wurde offenbar, dass das Arbeitsklima im NDR an vielen Stellen von mangelndem Vertrauen und wenig Toleranz geprägt ist. Auch wenn die Vorwürfe unzulässiger Programmbeeinflussung und eines politischen Filters entkräftet werden konnten, wurde deutlich, dass dringend ein kultureller Wandel in Führung und redaktionellem Miteinander notwendig ist.

Deshalb habe ich im September 2022 eine externe Analyse des Betriebsklimas im NDR in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse haben wir öffentlich gemacht und einen Kulturkreis eingesetzt, der die kritischen Themen aufarbeitet.

Damit hat der NDR einen Prozess des Kulturwandels eingeleitet, der Zeit brauchen wird und der gleichzeitig nicht an Bedeutung verlieren darf. Denn eine kulturelle Vertrauensat-

mosphäre ist für die aktuellen Herausforderungen unerlässlich. Und diese sind vielfältig und komplex. Wir müssen uns in einer sich immer schneller verändernden Medienwelt behaupten und redaktionelle sowie produktions- und verwaltungstechnische Abläufe ständig anpassen. Durch die eingeleitete ARD-Reform werden auch Bereiche im NDR neu strukturiert. Kompetenzen werden geteilt, wo es sinnvoll ist. Ziel ist es, Freiräume für die notwendige digitale Transformation zu schaffen und unsere Stärke in der regionalen Berichterstattung auszubauen.

Neben diesen notwendigen strukturellen Veränderungen gilt es, weiterhin qualitativ hochwertiges und relevantes Programm für die Menschen in Norddeutschland zu machen. Und das ist uns trotz der unbestritten großen Herausforderungen des vergangenen Jahres gelungen. Mehr als 80 Prozent der Norddeutschen bescheinigten dem NDR 2022, regional, informativ, aktuell und verlässlich zu sein. Diese regionale Kompetenz gilt es auch in Zukunft zu erhalten und zu stärken.

Ihr Joachim Knuth



IM AUFTRAG DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER UNTERWEGS

Mitte 2022 hatte sich der NDR Rundfunkrat neu konstituiert. Mehr als die Hälfte der Mitglieder kamen neu in das Gremium. Das Jahr war turbulent, sagt Sandra Goldschmidt, die als Vorsitzende dem Rundfunkrat vorsah. Ihr Fazit: Wir sind tief in neue inhaltliche Debatten gegangen und können jetzt klarer formulieren, was wir vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk und konkret vom NDR erwarten und was wir schätzen.

Sie wurden Mitte 2022 in den Rundfunkrat entsendet und – sehr ungewöhnlich – direkt zur Vorsitzenden gewählt. Was hat Sie motiviert, an die Spitze des Gremiums zu gehen?

Sandra Goldschmidt: Das war ganz einfach: Der NDR-Staatsvertrag regelt, wie der Vorstand besetzt sein muss und Hamburg war dran, den Vorsitz zu übernehmen. Innerhalb des Landesrundfunkrats war ich eine derjenigen mit viel Gremien-

und Vorsitzenerfahrung und hatte von Anfang an Lust, diese Erfahrung in die Arbeit im Rundfunkrat einzubringen.

Hatten Sie Respekt vor der Aufgabe?

Auf jeden Fall, ja. Zwar ist mir das System des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nicht neu, aber die Details der Aufsichtstätigkeit im Rundfunkrat, die Regelungen des Staatsvertrags

und die Zusammenarbeit mit dem NDR sind dann doch komplex. Natürlich hatte ich Respekt, aber auch ausreichend Selbstvertrauen.

Sie gelten als führungsstark und klar strukturiert. Welche Prioritäten haben Sie gesetzt?

Erstmal nicht wissend, was im Sommer 2022 an Krisen auf uns zukam, war und ist meine grundsätzliche Priorität als Vorsitzende, eine Vorbildfunktion einzunehmen. Ich Sorge dafür, dass die Sitzungen effizient laufen, dass wir die wichtigen Themen im Blick haben und voranbringen und dass wir gut miteinander arbeiten. Natürlich setze ich auch eigene Akzente. Das Thema Transparenz ist mir wichtig. Deswegen habe ich mich sehr für die Übertragung der Sitzungen im Livestream eingesetzt. Ich möchte, dass die Menschen mehr von der Arbeit des Rundfunkrates mitbekommen und direkt erfahren, was wir tun und diskutieren.

Wie wollen Sie das Thema Transparenz noch vorantreiben?

Wir haben im Rundfunkrat bereits diskutiert, ob wir in Zukunft mit unseren Unterlagen offener umgehen können. Ich habe ja auch den Vorsitz im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes Bund inne. Dort werden inzwischen alle Sitzungsunterlagen im Vorfeld veröffentlicht, im Nachgang kann man die Protokolle lesen. Beim Rundfunkrat ist das noch viel eingeschränkter. Manche Informationen sind hier vielleicht auch schützenswürdiger. Aber in diese Richtung diskutiere ich gerne. Denn wir sind definitiv im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger unterwegs, die ihren Beitrag für den Norddeutschen Rundfunk bezahlen, und wir sind deswegen auch verpflichtet, unsere Arbeit so transparent wie möglich darzustellen.

Sie waren kaum im Amt, als im Sommer 2022 öffentlich schwere Vorwürfe zunächst gegen den rbb, dann auch gegen den NDR erhoben wurden. Wie haben Sie die Zeit erlebt?

Als die ersten Schlagzeilen über den rbb auftauchten, dachte ich sofort, darüber müssen wir im Rundfunkrat reden, noch nicht wissend, dass dann auch die Wogen über dem NDR zusammenschlagen würden. Die Vorwürfe der Untreue gegen den rbb waren auch für uns als NDR Rundfunkrat mehr als ärgerlich, weil es um Beitragsgelder geht und die Frage, wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk insgesamt damit umgeht. Auch hier geht es um Transparenz. Aber diese Vorwürfe hatten zunächst nichts unmittelbar mit der Programmqualität zu tun, die der Rundfunkrat überwacht. Bei den Vorwürfen gegen den NDR war schnell klar, dass das Problem viel größer wäre, wür-

den sie sich erhärten. Es wurde alles, was der öffentlich-rechtliche Rundfunk in seiner Substanz darstellt, in Frage gestellt: die Programmqualität, der unabhängige Journalismus, die Meinungsvielfalt. Deswegen haben wir uns sofort intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Der NDR wurde durch die Vorwürfe stark erschüttert. Keine der Anschuldigungen hat sich als wahr erwiesen. Wie haben Sie den NDR als Krisenmanager erlebt?

Ich habe den NDR, die Intendanz und die Direktorinnen und Direktoren uns gegenüber als aufgeschlossen und transparent erlebt. Sie sind mit großem Engagement und ehrlichem Interesse in die Aufklärung gegangen. Die Geschäftsführung war entschlossen, hätte sich das eine oder andere bewahrheitet, konsequent für Abhilfe zu sorgen.

Im Kern richtete sich die Kritik gegen Vorgänge im Landesfunkhaus Hamburg und im Landesfunkhaus Schleswig-Holstein. Wie waren die Aufgaben zwischen NDR Rundfunkrat und den Landesrundfunkräten verteilt?

Wir hatten im Rundfunkrat schnell klargestellt, dass alles, was die Funkhäuser betrifft, in den Landesrundfunkräten geklärt werden muss. Als NDR Rundfunkrat wollten wir natürlich informiert sein, um Schlussfolgerungen für den gesamten NDR ziehen zu können. Im Hamburger Landesrundfunkrat ist der Vorsitzende Thomas Kärst sofort in den Dialog mit den Beschäftigten, mit den Interessenvertretungen, der Direktion und weiteren Beteiligten gegangen. Auch in Schleswig-Holstein wurden die Vorwürfe sehr gut von der Vorsitzenden Laura Pooth mit aufgearbeitet. Wir waren immer in engem Kontakt und haben uns gegenseitig beraten. Die Zusammenarbeit war wirklich gut. Übrigens auch die mit dem Verwaltungsrat.

Dass die Gremien mit der Geschäftsleitung sprechen, ist nicht neu, dass sie mit den Beschäftigten reden schon.

SANDRA GOLDSCHMIDT

wurde zum Juni 2022 vom DGB Landesbezirk Nord in den NDR Rundfunkrat entsandt. Die gelernte Fotografin begann ihre Laufbahn als Gewerkschafterin 2002 bei connexx.av, einem ver.di-Netzwerk für Beschäftigte bei Hörfunk und Fernsehen. Seit Februar 2023 leitet sie den ver.di Landesbezirk Hamburg. Sandra Goldschmidt ist zudem ehrenamtlich tätig im Aufsichtsrat der Hamburger Sparkasse und als Vorsitzende des Verwaltungsrates beim Medizinischen Dienst Bund.

Welches Bild haben Sie gewonnen?

Für mich ist das nicht neu. Ich bin schon lange auf der Beschäftigten-Seite unterwegs. Dass es unterschiedliche Wahrnehmungen und Sichtweisen zwischen Führung und Beschäftigten gibt, ist für mich auch nicht überraschend. Die anderen Rundfunkratsmitglieder habe ich sehr interessiert erlebt. Sie wollten hören, was die Mitarbeitenden zu sagen haben und hatten dabei immer die Frage im Hinterkopf „Welche Auswirkungen hat das auf das Programm?“. In den Diskussionen wurde ja teilweise von einem Klima der Angst geredet; dass man sich in Redaktionskonferenzen nicht getraut habe, Kritik zu äußern. Das hat uns sehr überrascht und wir haben uns gefragt, wo bleibt das Selbstbewusstsein zu sagen, ich kämpfe für meine Meinung und meine Inhalte, denn genau deshalb bin ich doch Journalist oder Journalistin geworden. Das war wohl der größte Aha-Moment. Wir haben in den Sitzungen immer wieder die Gelegenheit zur Ermutigung genutzt und gesagt: Wir wollen, dass ihr aufrecht unterwegs seid. Immer im Sinne, dass wir ein gutes, vielfältiges und unabhängiges Programm haben wollen.

Welche Lehren hat der Rundfunkrat aus der Krise gezogen?

Wir begleiten und begrüßen den Prozess, den der Intendant mit der sogenannten Klimaanalyse angestoßen hat. Der NDR braucht ein Arbeitsklima, in dem Menschen einen positiven Streit um Inhalte führen. Neu ist, dass der Gesamtpersonalrat, der ohnehin schon an den Rundfunkratssitzungen teilnimmt, einen eigenen, festen Tagesordnungspunkt hat. Es gibt jetzt nicht nur den Bericht des Intendanten, sondern auch einen Bericht des Gesamtpersonalrats. So bekommen wir Hinweise zu den aktuellen Entwicklungen und zu den Stimmungsbildern in der Belegschaft.

Ein anderes Thema 2022 war der Medienänderungsstaatsvertrag. Die Aufsichtsgremien sollen Programmangebote künftig anhand von Richtlinien überprüfen. Diese Richtlinien müssen zunächst ARD-weit erarbeitet werden. Braucht es diese Qualitätsrichtlinien?

Die Richtlinien sind zumindest ein Weg, von vornherein einen Rahmen zu setzen. Sie lassen den Sendern immer noch all ihre Gestaltungsmöglichkeiten, geben aber Orientierung, mit welchem Maßstab die Rundfunkräte das Programm hinterher bewerten. Insofern finde ich es schon sinnvoll und wichtig, dass es diese Richtlinien gibt. Ich meine sogar, dass sie einen Beitrag leisten, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zukunftsfähig zu gestalten.

Das ganze Programmangebot von klassischer Musik bis Unterhaltung und Sport, von Podcast bis Kinderprogramm passt da rein?

Idealerweise ja.

Und worin liegt konkret die Stärkung der Gremien?

Der Gesetzgeber hat über den Medienänderungsstaatsvertrag noch einmal eindeutig klargestellt, dass es die Gremien sind, die beurteilen, ob der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinen Job ordentlich macht. Ob die Qualitätsrichtlinien am Ende das perfekte Instrument zur Vielfaltssicherung sind, wird man sehen. Für den ersten Schritt, glaube ich, ist es der richtige Weg.

Das heißt dann aber auch, sie würden klare Empfehlungen abgeben, welche Sendungen zum Auftrag gehören oder welcher Ausspielweg passend ist?

Ja, und das machen wir auch jetzt schon. Wir haben zum Beispiel in der Gremienvorsitzendenkonferenz ausführlich über die Frage der Talkshows in der Nachfolge von Anne Will gesprochen. Bevor es in neuer Besetzung weitergeht, wollten wir erst einmal grundsätzlich und ganz explizit über die Programmstrategie der ARD mit ihren unterschiedlichen Polit-Talkshows reden, um zu sehen, ob diese den Anspruch erfüllt, den wir als Gremien haben. Zukünftig werden dabei auch die Richtlinien helfen, um im Vorfeld schon mal klare Leitplanken zu setzen.

Das Beispiel zeigt, der Eingriff in die Programmgestaltung liegt nah. Wo liegen die Grenzen für den Rundfunkrat?

Zum einen hat der Rundfunkrat auch die gesetzliche Aufgabe, die Intendanz in Programmfragen zu beraten. Mit der Festsetzung der Qualitätsstandards machen wir von vornherein transparent, nach welchen Kriterien wir die Angebote dann im Nachhinein beurteilen. Und in diesem Rahmen sollen die Redaktionen, soll die Intendanz mit größtmöglicher Freiheit das Programm gestalten.

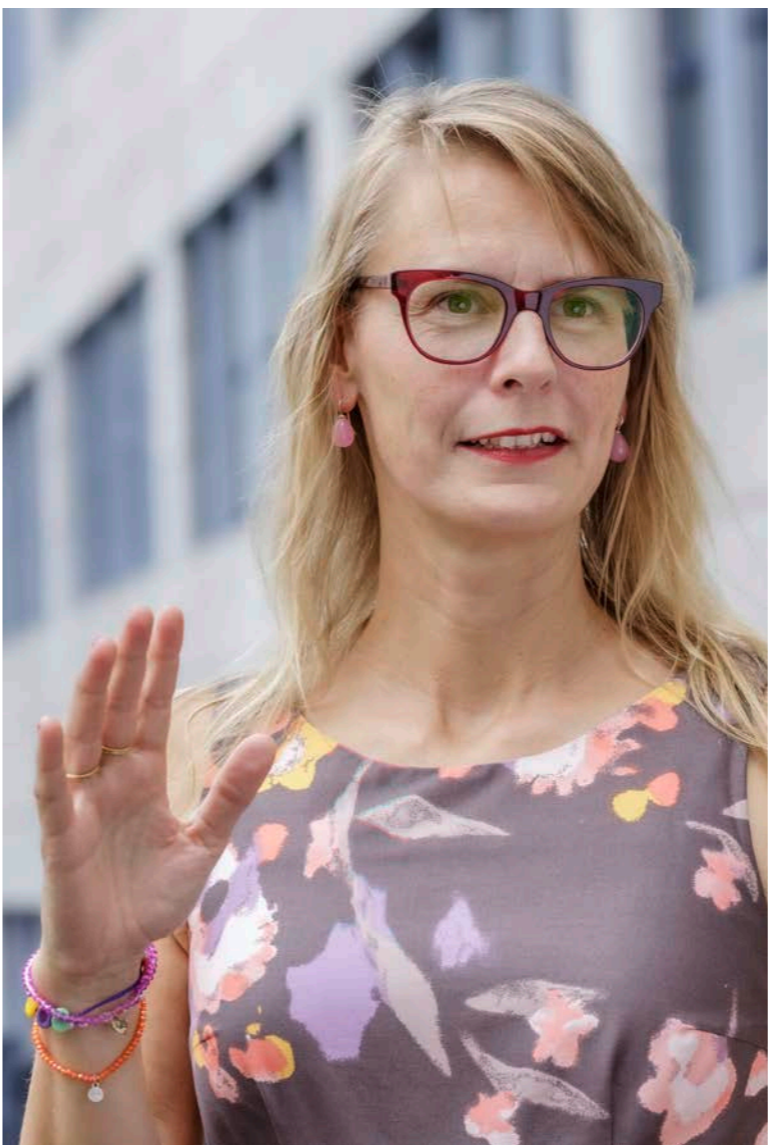
Wann werden die Richtlinien fertig sein?

Für die ARD-Gemeinschaftsangebote sollen sie Anfang 2024 vorliegen, dann folgt die Erarbeitung für die NDR Angebote, die sich stark an den ARD-Richtlinien orientieren werden.

Der NDR hat den Anspruch, ein Programm-Angebot für alle zu machen, und spricht in diesem Zusammenhang gern vom Integrationsrundfunk. Wie gelingt ihm das?

Wenn ich auf das Programm und durch die Mediathek gucke, kann ich sagen, der NDR kriegt das wirklich gut hin. Als Vier-Länder-Anstalt hat er ein großes Sendegebiet mit unterschied-

lichsten Zielgruppen und es gelingt doch insgesamt sehr gut, die Menschen verlässlich mit Nachrichten, einer vielseitigen Regionalberichterstattung, Reportagen, Dokumentationen



und seinen Radioprogrammen zu erreichen. Das ist eine Riesenaufgabe. Wenn es an der einen oder anderen Stelle mal knirscht, sind das die Themen, die wir im Rundfunkrat diskutieren. Großer Fan bin ich von der tagesschau und den tagesthememen, von „Extra 3“ und „Panorama“, auch das neue Format „Reschke Fernsehen“ ist spannend. Der NDR hat ein wirklich breites Spektrum und ein gutes Angebot für alle.

Seit Jahren wird über eine ARD-Reform gesprochen. Sind Sie mit dem Tempo zufrieden?

Ehrlich gesagt, war das tatsächlich Thema, als ich neu ins Gre-

mium gekommen bin. Da würde sich der eine oder die andere durchaus ein schnelleres Tempo wünschen. Aber mit dem Einblick, den ich inzwischen habe, kann ich gut nachvollziehen, warum das in der ARD nicht per Fingerschnippen funktionieren kann, sondern ein langfristiger Prozess ist. Mit dem, was die Intendantinnen und Intendanten jetzt angestoßen haben, nämlich durch Arbeitsteilung Synergieeffekte in der ARD zu heben, geht es voran. Ich möchte auch nicht, dass ein schneller Reformprozess zu Lasten der Gremienbeteiligung geht, vielmehr können wir konstruktiv etwas beitragen. Als Rundfunkrat wollen wir an der ein oder anderen Stelle gern noch stärker in die Diskussion einbezogen werden.

Synergieeffekte meint Kompetenzzentren, Pool-Lösungen und Mantel-Programme für die Dritten...

... ja, und es macht Sinn zu gucken, wo wir tatsächlich zu viel vom Gleichen haben. Ich hatte das Beispiel der Talkshows genannt. Es gibt Themen, die mehrfach in den unterschiedlichen Talkshows auftauchen, während andere aktuelle Themen hinten runterfallen. Aus unserer Sicht wäre es ein Gewinn für die ARD, Inhalte, die nicht regional sind, von anderen Landesrundfunkanstalten zu übernehmen, um an anderer Stelle Kapazitäten zu gewinnen. Auch um die regionale und kulturelle Vielfalt im Programm weiter zu stärken, die die ARD ausmacht. Für die Demokratie sind diese Angebote immens wichtig, weil sie nah an den Menschen sind, da geht es um Identitäten.

Ihr Vorsitz endet zum September 2023 turnusmäßig. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

Das Jahr 2022 war turbulent, und ich hätte gern auf die Skandale verzichtet. Einerseits. Andererseits haben sie uns vorgebracht. Als Gremium sind wir tief in neue inhaltliche Debatten gegangen und wir können klarer formulieren, was wir vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk und konkret vom NDR erwarten und was wir schätzen. Das war manchmal anstrengend, hat aber auch viel Spaß gemacht. Und ich bin stolz darauf, dass wir an manchen Stellen transparenter geworden sind und es eine grundsätzliche Bereitschaft gibt, sich weiter zu öffnen. Das Thema Transparenz hat für mich auch weiterhin Priorität. Ich würde mir wünschen, dass der Rundfunkrat künftig stärker mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt kommt, für die der NDR Programm macht und deren Interessen wir hier im Rundfunkrat vertreten sollen. Deshalb lade ich alle Interessierten auch herzlich ein, sich einfach mal den Livestream einer Rundfunkratssitzung anzugucken. Wir haben da wirklich spannende Debatten.



IM ZEICHEN DES WANDELS

Der NDR treibt den eingeschlagenen Reformkurs in allen Bereichen voran. Der Verwaltungsrat begleitet den Transformationsprozess und überprüft die Geschäftsführung. Wirtschaftlich, sparsam und nachhaltig müsse mit den anvertrauten Beitragsgeldern gehaushaltet werden, betont Karola Schneider, bis Juni 2023 Vorsitzende des Verwaltungsrats. Mit ihrem Ehrenamt möchte sie einen Beitrag zur Zukunftssicherung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks leisten.

Frau Schneider, Sie sind Juristin und Mediatorin. Was ist für Sie als Vorsitzende des Verwaltungsrates nützlicher: die Fähigkeit, vermitteln zu können oder das juristische Verständnis?

Als Mediatorin war ich zum Glück noch nicht gefragt. Eindeutig steht das Rechtsverständnis im Vordergrund und kommt mir bei der Tätigkeit im Verwaltungsrat deutlich mehr zu pass.

Wobei konkret? Welche Themen haben den Verwaltungsrat im vergangenen Jahr vorrangig beschäftigt?

Mit dem Kürzungs- und Priorisierungspaket befasst sich der Verwaltungsrat seit 2020 laufend. Die Finanzen begleiten uns ständig. 2022 war es aber nicht das dominierende Thema. Die Vorwürfe gegen die Landesfunkhäuser Schleswig-Holstein und Hamburg und die Unternehmenskultur, die sogenannte Klimakrise, hatten plötzlich Priorität. Als Verwaltungsrat hatten wir die Erwartung, dass diese Themen schnell, gründlich

und umfassend aufgeklärt werden. Und das ist ja auch manigfach erfolgt.

Bleiben wir beim Geld. Die Beitragsperiode war 2022 zur Hälfte um. Der NDR will bis 2024 Aufwendungen in Höhe von 300 Millionen reduzieren. Wird er das Sparziel erreichen und die Beitragsperiode mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen?

Danach sieht es aus, wenn wir auf das Jahresergebnis 2022 gucken, das ein sehr gutes Ergebnis in Höhe von 67,7 Millionen Euro ausweist. Dabei resultieren die Mehreinnahmen im Wesentlichen aus Rundfunkbeitrag-Mehrerträgen, die den Ansatz im Wirtschaftsplan um 31,6 Millionen Euro überschreiten. Die KEF hat die ARD aufgefordert, diese Mehrerträge als Eigenmittel vorzuhalten und in die nächste Beitragsperiode zu übertragen.

Ein weiterer Punkt sind die Pensionsrückstellungen. Dabei ist ein Faktor von außen entscheidend wichtig: Der BilMoG-Abzinsungszinssatz, der von der Bundesbank festgestellt wird, hat sich erheblich weniger abgesenkt als erwartet. Das ist für den NDR eine unerwartet positive Entwicklung. Sie hatte mit weiteren Effekten unmittelbar zur Folge, dass die Aufwendungen für die Altersvorsorge den Ansatz im Wirtschaftsplan um 92,2 Millionen Euro unterschritten haben. Die Maßnahmen des Spar- und Priorisierungspakets werden umgesetzt und wirken.

Hätte es das Kürzungspaket also nicht gebraucht?

Wie gesagt, es sind überwiegend Einflüsse von außen, die nicht prognostizierbar waren und sich jetzt positiv auswirken. Zudem war die Annahme in der Finanzplanung umsichtig, dass es in Folge der Corona-Pandemie mehr Beitragsbefreiungen geben würde, was dann so nicht der Fall war. Insofern ist bei der Wirtschaftsplanung auch nichts falsch oder schlecht gelaufen. Aber richtig ist, dass der NDR sich selbst in die Pflicht genommen hat, stringenter zu sparen. Und im Übrigen ist es ja eine Forderung der Politik und letztendlich auch der Gesellschaft, Beitragserhöhungen möglichst gering zu halten.

Eröffnen sich durch die stabile Finanzsituation Spielräume?

Was die Beitragsmehreinnahmen betrifft, gibt es ja die Vorgabe der KEF, dass die Gelder in die kommende Beitragsperiode zu überführen sind.

Finanzielle Spielräume, die sich möglicherweise darüber hinaus eröffnen, müssten für die digitale Transformation genutzt werden, um den veränderten Nutzungsgewohnheiten des Publikums Rechnung zu tragen und einen Generationenabriss

zu verhindern. Der Verwaltungsrat unterstützt dieses Ziel ausdrücklich.

Trotz knapper Kassen muss man auch in die Infrastruktur, zum Beispiel in Gebäude investieren. Die Standortentwicklung ist im NDR ein großes Thema. Für Schleswig-Holstein wurde nun entschieden, den Standort in der Kieler Innenstadt aufzugeben ...

Ja, und als Vertreterin aus Schleswig-Holstein im Verwaltungsrat, habe ich diesen

Entscheidungsprozess eng begleitet. Die Bestandsimmobilie ist stark sanierungsbedürftig, die Investition in den Standort ist unumgänglich. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen an ein Funkhaus geändert. Es muss für modernes Arbeiten in einem Medienbetrieb geeignet sein. Das betrifft das Raumkonzept, die Ausstattung und die Technik.

Die Frage Umbau oder Abriss und Neubau an alter Stelle ist verworfen worden, weil es weder praktikabel noch kostengünstig vertretbar gewesen wäre. Auch ein Grundstücksankauf und der Bau eines Medienhauses in Eigenregie wurde als Option negativ beantwortet.

Und jetzt wird das Landesfunkhaus Schleswig-Holstein in einen Neubau zur Miete ziehen. Das ist ein Novum.

Das Gebäude wird neu gebaut, als Mieter ist der NDR von den Baurisiken befreit. Die Anmietung bietet viel Flexibilität und Sicherheit durch einen Mietvertrag mit kalkulierbaren Konditionen. Mieten ist ein Novum für den NDR, aber die positiven Argumente haben in diesem konkreten Fall überwogen.

Ist damit der Weg für künftige Standorte vorgegeben?

Für das Landesfunkhaus in Kiel war es ein Abwägungsprozess. Und genauso wird für jeden anderen Standort individuell entschieden. Und zwar nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und der Nachhaltigkeit. Eventuell ist das Ergebnis dann ein anderes.

KAROLA SCHNEIDER

ist Volljuristin und Rechtsanwältin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsrecht und Erbrecht, sie ist Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin. Karola Schneider führt eine eigene Kanzlei in Kiel. Von 2009 bis 2022 war sie Stellvertretende Vorsitzende des LandesfrauenRates Schleswig-Holstein. 2018 wurde sie in den NDR Verwaltungsrat berufen und übernahm im März 2022 bis Juni 2023 dessen Vorsitz.

Immobilien gelten als das Tafelsilber von Unternehmen. Das Standortkonzept des NDR sieht vor, einige Häuser in Hamburg zu verkaufen. Hat der Verwaltungsrat hierzu eine generelle Haltung?

Nein, die gibt es in dieser Grundsätzlichkeit nicht. Die Überlegung, sich von Immobilienbesitz in Hamburg zu trennen, hat einen anderen Hintergrund. Der Arbeitsplatzbedarf verringert sich durch den Abbau von Planstellen und die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Die Einführung von Desksharing wird auch im NDR sukzessive umgesetzt und reduziert den Flächenbedarf. Das führt in erster Linie am Standort Rothen-



baum dazu, dass verschiedene Immobilien nicht mehr gebraucht werden. Dazu kommt, dass gerade diese Gebäude unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit negativ bewertet werden, weil sie energetisch unwirtschaftlich sind und sie nicht die funktionalen Ansprüche modernen Arbeitens erfüllen.

Sie verweisen auf die Kriterien Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Nachhaltigkeit. Wie griffig können solche Größen sein?

Im dritten Medienstaatsvertrag sind die Richtlinien gesetzt. Das ist erstmal nichts Neues, weil diese Vorgaben schon Teil des NDR-Staatsvertrages sind. Ohnehin handelt es sich um generelle Haushaltsgrundsätze, wonach mit den gegebenen Mitteln auch ein möglichst großer Nutzen erreicht werden soll. Der Grundsatz der Nachhaltigkeit kam 2021 dazu. Jetzt geht es um die Maßstäbe, also die Frage, wie diese Richtlinien messbar sein können. Und da ist der NDR nicht ausschlaggebend. Das Ziel des Gesetzgebers ist es, eine Vergleichbarkeit ARD-weit herzustellen. Die Bewertungsmaßstäbe müssen also zwangsläufig auf einer anderen Ebene ausgearbeitet werden. Die Gremienvorsitzendenkonferenz ist damit schon befasst. In Zusammenarbeit mit den ARD-Landesrundfunkanstalten werden jetzt Maßstäbe entwickelt, die gemeinsam zu beschließen sind, um eine vergleichende Betrachtung und Kontrolle zu ermöglichen.

Und Sie finden das sinnvoll?

Zunächst ist es ganz einfach die Gesetzeslage und die muss umgesetzt werden. Dahinter steckt auch die Forderung nach mehr Transparenz und Vergleichbarkeit. Das halte ich auch ARD-weit für ganz wichtig.

Die gesetzlichen Transparenzvorgaben schreiben auch vor, dass die Einkommen des Intendanten und der Geschäftsleitung detailliert veröffentlicht werden. Muss die Öffentlichkeit das wissen?

Ich habe da eine spezielle Meinung. Grundsätzlich halte ich es für richtig, um den stets negativ konnotierten Spekulationen ein Ende zu setzen. Was ich unglücklich finde, weil es nicht zum Verständnis des Ganzen beiträgt, ist die Wiedergabe von Barwerten für die Pensionsrückstellungen und Pensionsleistungen. Solche Angaben lassen sich in einer öffentlichen Debatte gar nicht einordnen. Sie sind nur dazu geeignet, bestimmten Kreisen Stoff zum Anheizen der Empörungskultur zu bieten.

Zur Reform des NDR gehört auch ein Personalkonzept. Es sieht einen begrenzten Stellenabbau vor. Gleichzeitig leidet der NDR unter dem allgemeinen Fachkräftemangel. Unter welchen Aspekten betrachtet der Verwaltungsrat die Personalpolitik des NDR?

Die Personal- und Führungskräfteentwicklung steht schon

länger im Fokus des Verwaltungsrates und keinesfalls nur im Zusammenhang mit dem Klimabericht, sondern weit davor. Wir lassen uns regelmäßig über den Stand der Personalentwicklung, der Fortbildungen und weiterer Maßnahmen in der Hauptabteilung Personal unterrichten. Gerade im Jahr 2022 ist da einiges passiert: Die Personalabteilung wurde mit dem Wechsel in der Führung neu aufgestellt. Auf dem Recruiting liegt nun ein besonderer Schwerpunkt. Leider hat uns der Klimabericht noch mal verschärft gezeigt, wie notwendig es ist, die Bemühungen in den Bereichen Fortbildung und Führungskräfteentwicklung voranzutreiben.

Welche Punkte in dem Klimabericht sind aus Sicht des Verwaltungsrates noch erwähnenswert?

Der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, den angestoßenen Transformations- und Veränderungsprozess zu begleiten. Mit dem Klimabericht haben wir uns intensiv befasst und relevante Themen herausgearbeitet. Ich nenne Ihnen da nur Stichpunkte: zum Beispiel der Aufbau einer stärker integrierten crossmedialen Organisationsstruktur; die Erarbeitung eines Führungsleitbildes; die Führungskräfteauswahl und das Recruiting; weiterhin die Reorganisation des Personalbereiches; eine Überprüfung der Stellen durch einen Abgleich der Vergütungsordnung mit der Stellenbeschreibung. Zu jedem Aspekt gibt es viele weitere Unterpunkte mehr. Die Umsetzung dieser möglichen Arbeitsgebiete im Verwaltungsrat fällt nicht mehr in die Zeit meines Vorsitzes, das ist Sache des neuen Verwaltungsrates, der sich im Juni 2023 konstituiert hat.

Sie befassen sich im Verwaltungsrat nicht ausschließlich mit Zahlenwerken. Auslandskorrespondenten und AT-Beschäftigte, die vor einem Vertragsabschluss stehen, stellen sich dem Gremium vor. Wer ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Die Frage ist leicht zu beantworten, weil es so herausragend war. Das waren u. a. Tamara Anthony und Marie von Mallinckrodt, die aus Peking berichten. Die Auslandskorrespondentinnen sind in Zeiten sich verschärfender Überwachung und starker Restriktionen ins diktatorische China gegangen. Die beiden Journalistinnen haben uns mit ihrem Engagement für diese Arbeit unter erschwerten Bedingungen beeindruckt und mit ihren plastischen Schilderungen regelrecht gefesselt.

Sie wurden jetzt erneut für fünf Jahre als Mitglied in den Verwaltungsrat berufen. Mit welcher Motivation gehen Sie in die zweite Runde?

Ich bin derzeit Stellvertretende Vorsitzende und es könnte so-

gar sein, dass ich zum Ende der Amtsperiode noch einmal den Vorsitz übernehme. Also, was motiviert mich? Es ist der Wille und die Hoffnung, auf die eine oder andere Weise in dieser Position einen Beitrag zur Zukunftssicherung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu leisten. Das halte ich für besonders wichtig, gerade im Sog der europaweiten populistischen, demokratiefeindlichen Strömung. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland muss als Grundpfeiler der Demokratie erhalten bleiben.



Ich bin mir bewusst, dass ein Verwaltungsrat hier wenig Einfluss hat. Aber dennoch ist es meine Motivation, mit diesem Ehrenamt dazu beizutragen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine sichere Bank bleibt, weil ich ihn ganz hoch im demokratischen System bei uns ansiedle. Und wenn Sie dazu noch einen Satz hören wollen...?

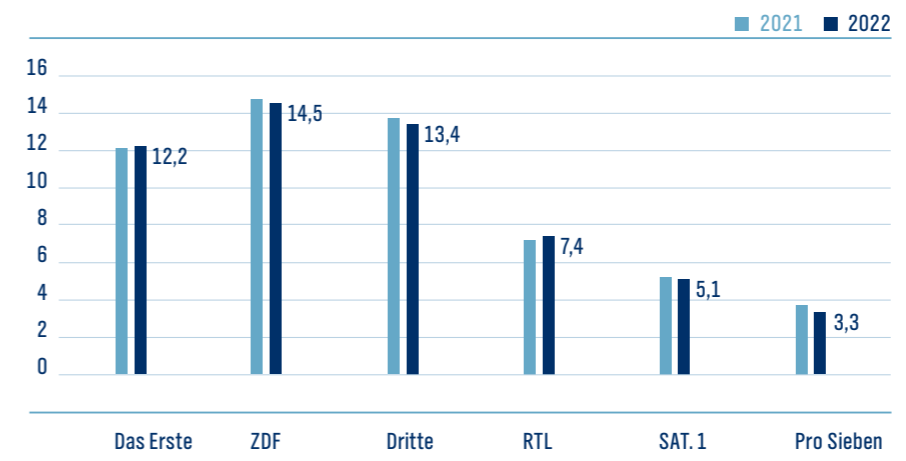
Ja, bitte.

Sechs Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Mai auf eigene Initiative und auf eigene Rechnung nach London gereist. Wir haben das ARD-Studio besucht und wir waren bei der BBC zu Gast. Dort haben wir zu hören bekommen, welche große Probleme es in dem Mutterland der Broadcasting-Kultur gibt. Mit erschreckendem Ausmaß ist die Neutralität des Senders zu Boden gegangen ist und ist jetzt im Prinzip regierungsgesteuert. Sich das zu vergegenwärtigen war entsetzlich, aber auch wichtig. Denn wie gesagt, diese demokratiefeindlichen Strömungen sind europaweit greifbar, ihr Ziel ist die Abschaffung oder zumindest die Minimierung der Bedeutung öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Und das ist es, wo man versuchen muss, absolut gegen anzuarbeiten.

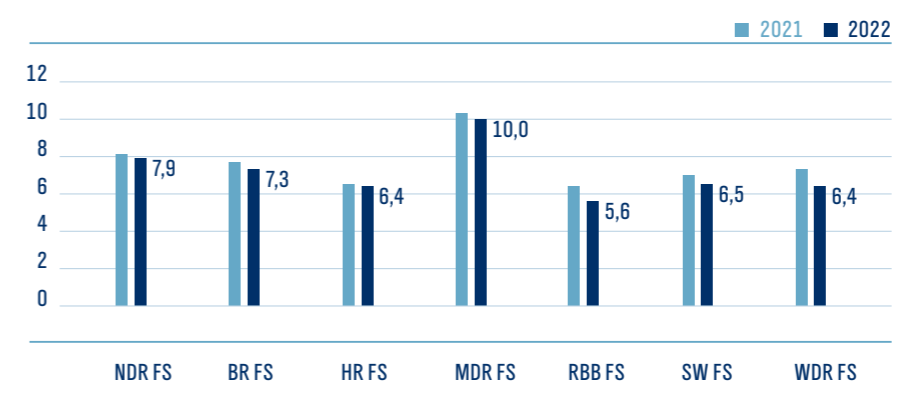
Interviews:

Lara Louwien,
NDR Unternehmenskommunikation

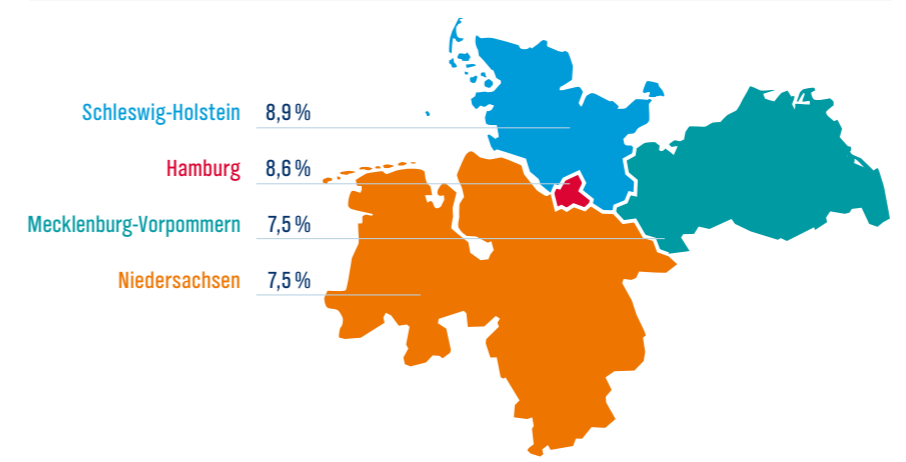
STATISTIKEN FERNSEHEN



**HAUPTSENDER
IM VORJAHRESVERGLEICH**
Marktanteile in %
bundesweit
Zuschauer*innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope

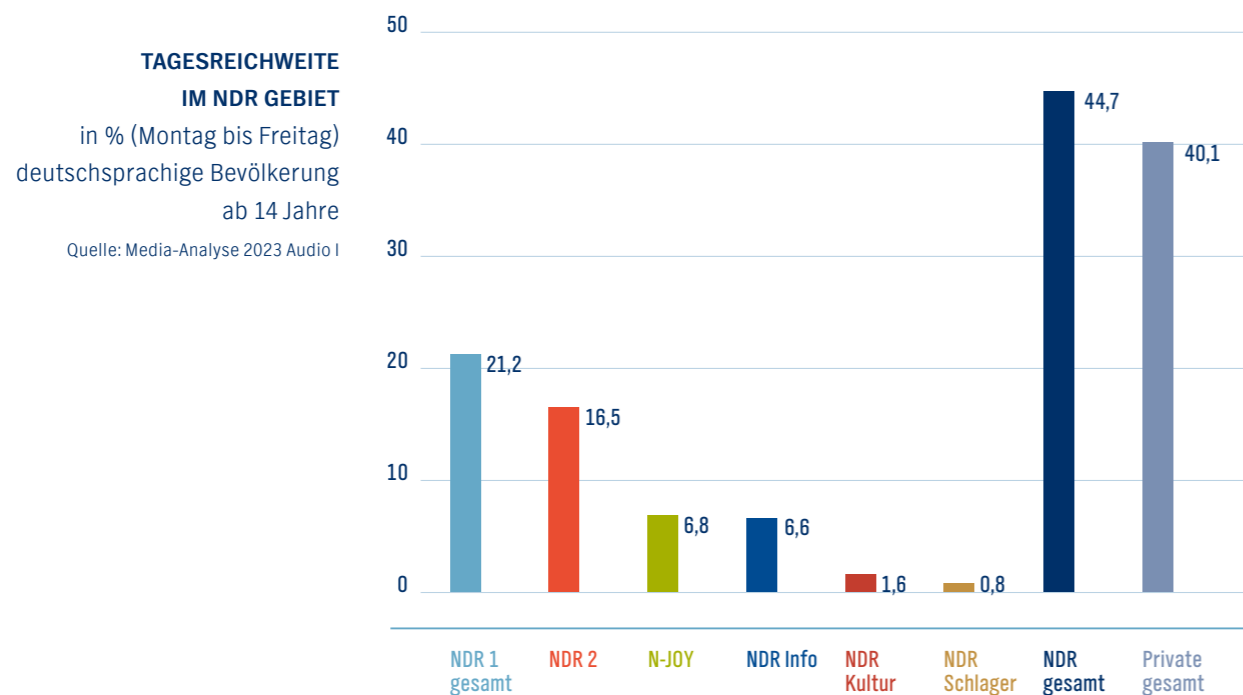
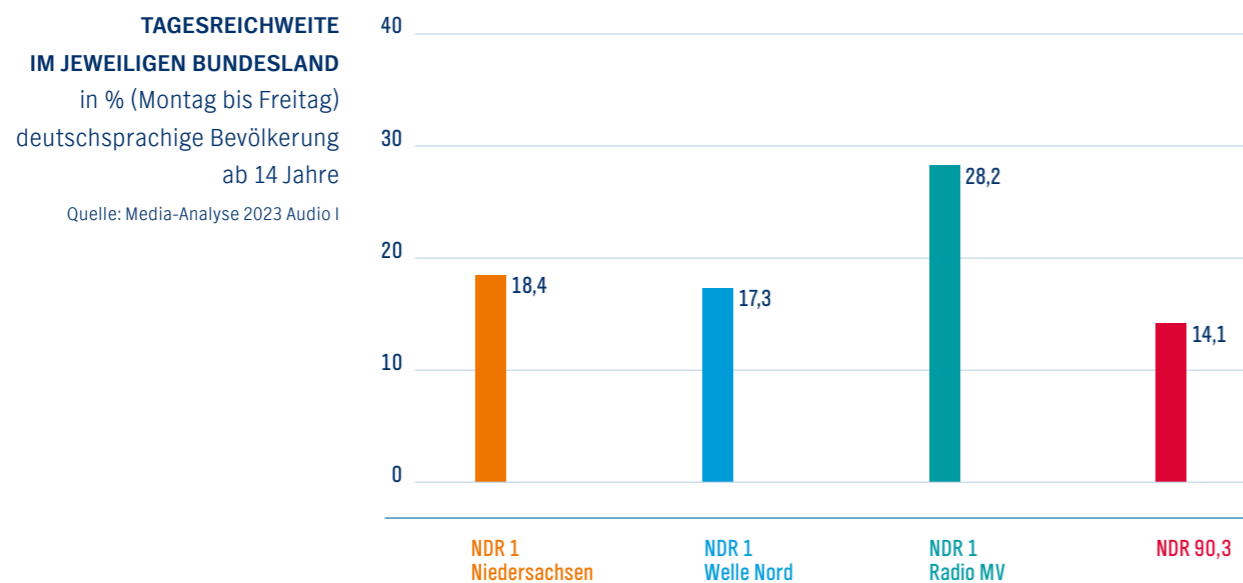


**DRITTE PROGRAMME
IM VORJAHRESVERGLEICH**
Marktanteile in %
im jeweiligen Sendegebiet
Zuschauer*innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope

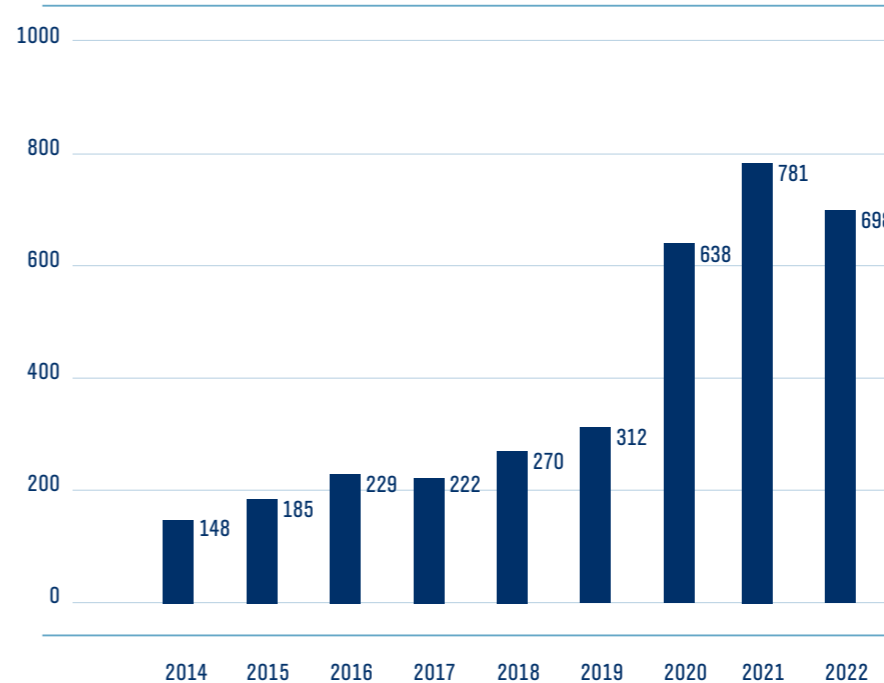
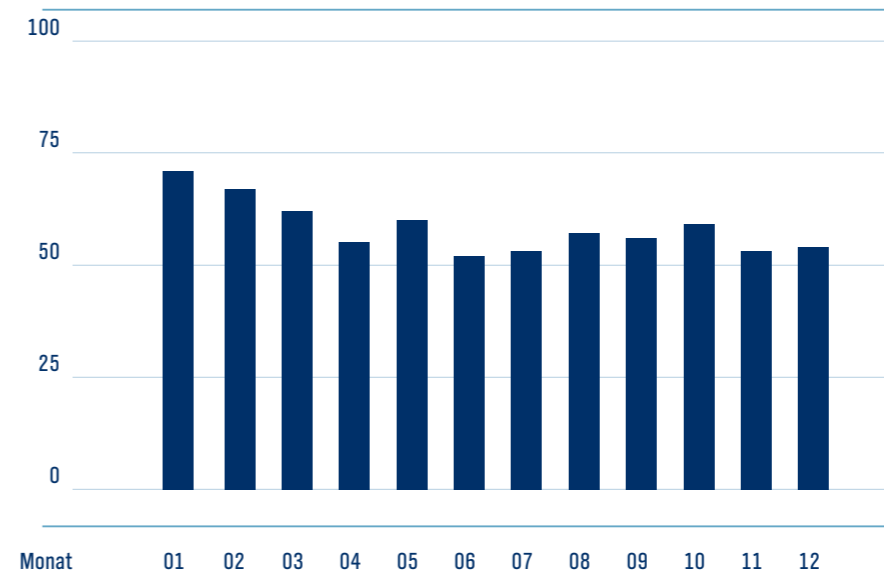


**NDR FERNSEHEN 2022
NACH LÄNDERN**
Marktanteile in %
im jeweiligen Bundesland
Zuschauer*innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope

STATISTIKEN HÖRFUNK



STATISTIKEN INTERNET



DER NDR IN ZAHLEN

PROGRAMME UND PERSONAL

HÖRFUNK

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 90,3		NDR 1 Welle Nord		NDR 1 Radio MV		NDR 1 Nieders.		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	233.493	44,4	240.621	44,7	293.351	54,6	280.066	51,3	1.047.531	48,8
Kultur / Bildung	53.427	10,2	73.008	13,6	71.000	13,2	25.646	4,7	223.081	10,4
Unterhaltung	150.320	28,6	187.888	34,9	145.810	27,1	158.255	29,0	642.273	29,9
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	0	0,0	37.239	6,9	0	0,0	0	0,0	37.239	1,7
Unterhaltungsmusik	88.360	16,8	0	0,0	26.893	5,0	81.873	15,0	197.126	9,2
Klassik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Werbung										
Werbung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges										
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	525.600	100,0	538.756	100,0	537.054	100,0	545.840	100,0	2.147.250	100,0
davon Wortanteil	173.136	32,9	165.557	30,7	175.443	32,7	183.548	33,6	697.684	32,5
davon Musikanteil	352.464	67,1	373.199	69,3	361.611	67,3	362.292	66,4	1.449.566	67,5

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 2		NDR Kultur		NDR Info		N-JOY		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	126.162	24,0	29.251	5,6	411.381	78,3	41.444	7,9	608.238	28,9
Kultur / Bildung	12.814	2,4	58.299	11,1	111.419	21,2	14.734	2,8	197.266	9,4
Unterhaltung	177.139	33,6	0	0,0	2.800	0,5	127.840	24,3	307.779	14,6
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	199.036	37,8	0	0,0	0	0,0	341.582	65,0	540.618	25,7
Unterhaltungsmusik	0	0,0	23.660	4,5	0	0,0	0	0,0	23.660	1,1
Klassik	0	0,0	414.390	78,8	0	0,0	0	0,0	414.390	19,7
Werbung										
Werbung	11.545	2,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	11.545	0,5
Sonstiges										
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	526.696	100,0	525.600	100,0	525.600	100,0	525.600	100,0	2.103.496	100,0
davon Wortanteil	144.378	28,0	119.490	22,7	525.600	100,0	115.484	22,0	904.952	43,3
davon Musikanteil	370.773	72,0	406.110	77,3	0	0,0	410.116	78,0	1.186.999	56,7

FERNSEHEN

ERSTES FERNSEHPROGRAMM NACH RESSORTS

	NDR Anteil		Zusammen		Das Erste*	
	Eigene Beiträge	Gemeinschaftsbeiträge			Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	12.890	13.130	26.020	32,39	195.441	37,2
davon Vormittagsprogramm	1.504	1.502	3.006	3,74	70.337	13,4
davon Vorabendprogramm	0	517	517	0,64	2.972	0,6
Kultur und Wissenschaft	490	0	490	0,61	6.995	1,3
Religion	460	0	460	0,57	2.905	0,6
Sport	0	7.599	7.599	9,46	43.326	8,3
davon Vorabendprogramm	0	451	451	0,56	2.594	0,5
Fernsehspiel	3.253	759	4.012	4,99	28.105	5,4
Spielfilm	0	19.293	19.293	24,02	110.880	21,1
Unterhaltung	4.785	9.407	14.192	17,67	80.586	15,4
davon Vorabendprogramm	0	4.192	4.192	5,22	24.092	4,6
Musik	236	0	236	0,29	414	0,2
Familie	3.357	1.760	5.117	6,37	36.998	7,0
Spot/Überleitung	101	1.772	1.873	2,33	13.070	2,5
davon Vorabendprogramm	0	128	128	0,16	735	0,1
Werbung	0	1.040	1.040	1,29	5.975	1,1
davon Vorabendprogramm	0	1.040	1.040	1,29	5.975	1,1
Gesamt	25.572	54.760	80.332	100,0	524.695	100,0

*Einschließlich ZDF-Anteil am Vormittagsprogramm (31.178 Minuten)

Die in der Tabelle ausgewiesene Gesamtsendeleistung des Ersten Programms liegt deutlich über 24 Stunden pro Tag. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass das Vorabendprogramm zeitweise auseinandergeschaltet wird (Programmsplitting), d. h. die einzelnen Landesrundfunkanstalten parallel u. a. regionale Information und Werbung ausstrahlen. In den Sendegebieten der einzelnen Anstalten belief sich die durchschnittliche Werbezeit 2022 auf 20 Minuten pro Werktag.

Der Werbeanteil von 1,1 % errechnet sich aus der durchschnittlichen Werbezeit (5.975 Min.) in Relation zur durchschnittlichen Gesamtsendezeit (524.695 Min.).

Die Tabelle weist, da sie das Programm nach ARD-spezifischen Ressorts gliedert, keinen Anteil der „Information“ am Ersten aus. Informationsanteile sind vorwiegend in den Ressorts „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kultur und Wissenschaft“ erfasst, aber auch in anderen Kategorien enthalten. Unter dem Strich betrug der Anteil der Information am Ersten 2022 nach Angaben der GfK 47,0 %. Die Angaben der GfK folgen der sogenannten AGF-Codierung, d. h. der Codierung der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, in der die öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstalter zusammenarbeiten.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

FERNSEHEN

GESAMTSENDEZEIT 2022

	Gesamt	NDR Anteil
	Minuten	Minuten
Das Erste	524.695	80.332
NDR Fernsehen	582.603	543.898
Gesamt	1.107.298	624.230
Durchschnittliche Gesamtsendezeit pro Kalendertag	3034	1710

NDR FERNSEHEN / RB

	Minuten	%
Koordination/Ressort		
Politik und Gesellschaft	310.515	53,30
Kultur und Wissenschaft	45.722	7,85
Religion	641	0,11
Sport	11.348	1,95
Fernsehspiel	46.362	7,96
Spielfilm	33.619	5,77
Unterhaltung	78.926	13,55
Musik	4.943	0,85
Familie	33.001	5,66
Bildung und Beratung	1.031	0,18
Spot/Überleitungen	16.495	2,83
Gesamt	582.603	100,0

MITARBEITER*INNEN

Der Stellenplan 2022 weist 3.273,0 Planstellen aus. Diese verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

AUFSICHTSORGANE

Gremienbüro	5,5
Rundfunkdatenschutz	1,5
Gesamt	7,0

INTENDANZ

Intendant*in/Stv. Intendant*in	4,0
Gleichstellung und Diversity	3,5
Intendanz u. Unternehmensentwicklung	53,0
Revision	8,0
Gesamt	68,5

LANDESFUNKHAUS HAMBURG

Direktion	18,5
Programmbereich FS	33,5
Programmbereich HF	56,5
Gesamt	108,5

LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN

Direktion	9,5
Programmbereich FS	46,0
Programmbereich HF	47,0
Studios und Korrespondentenbüros	30,5
Gesamt	133,0

LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Direktion	8,0
Programmbereich SH	92,0
Studios	9,0
Gesamt	109,0

LANDESFUNKHAUS MECKLENBURG-VORPOMMERN

Direktion	8,0
Programmbereich Multimedial	76,5
Studios	24,0
Gesamt	108,5

JUSTITIARIAT

Gesamt	53,5
---------------	-------------

GB I

Direktion	28,0
Programmbereich N-JOY	12,5
Programmbereich NDR 2	28,5
Programmbereich Kultur	83,0
Programmbereich Information	144,0
Ausland, Auslandsstudios und Hauptstadtstudio	28,0
Bereich Orchester, Chor und Konzerte	282,0
Gesamt	606,0

GB II

Direktion	33,5
Programm- und Portfolio-Management	82,5
PB Gesellschaft	114,5
PB Fiktion und Unterhaltung	34,5
PB Sport	28,5
Gesamt	293,5

PRODUKTIONSDIREKTION

Direktion	28,0
HA Produktionsplanung und -steuerung	171,5
HA Produktion	470,0
HA Informations-, Medien- und Verbreitungstechnik	248,0
Produktion LFH MV	115,5
Produktion LFH NDS	169,5
Produktion LFH SH	120,0
Gesamt	1.322,5

VERWALTUNGSDIREKTION

Direktion	29,0
HA Finanzen	51,5
HA Logistik und Gebäude	187,5
HA Personal	93,0
Verwaltung LFH MV	28,5
Verwaltung LFH NDS	49,5
Verwaltung LFH SH	24,0
Gesamt	463,0

PLANSTELLEN AM 31.12.2022

Gesamt	3.273,0
---------------	----------------

VERGÜTUNGEN UND GEHÄLTER GESCHÄFTSLEITUNG (INTENDANT*INNEN UND DIREKTOR*INNEN)

1. JAHRESVERGÜTUNG 2022

STAND 31.12.2022 – BEZÜGE AUF VOLLE EURO GERUNDET

	Jahresbezüge ¹⁾	Aufwandsentschädigungen ²⁾	Sachbezüge ³⁾	Summe
Joachim Knuth				
Intendant	347.285	9.600	5.120	362.005
Andrea Lütke				
Stellv. Intendantin und Direktorin Landesfunkhaus Niedersachsen	254.346	6.000	9.687	270.033
Frank Beckmann				
Programmdirektor GB II	250.564	2.761	10.970	264.295
Sabine Rossbach				
Direktorin Landesfunkhaus Hamburg	250.564	2.761	8.077	261.402
Volker Thormählen				
Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein	250.564	2.761	12.150	265.475
Dr. Michael Kühn				
Juristischer Direktor	239.912	2.761	5.102	247.775
Katja Marx				
Programmdirektorin GB I	230.290	2.761	3.280	236.331
Ulrike Deike				
Verwaltungsdirektorin	230.290	2.761	4.800	237.851
Sascha Molina				
Produktionsdirektor	230.290	2.761	9.534	242.585
Joachim Böskens				
Direktor Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	230.290	2.761	10.682	243.733

1) Jahresbezüge: Jahresgrundvergütung

2) Aufwandsentschädigung = Dienstaufwandsentschädigung

3) Sachbezüge = Geldwerter Vorteil des privat zu versteuernden Dienstwagens bzw. der Bahncard sowie sonstige geldwerte Vorteile im Sinne der steuerlichen

Richtlinien Sonstige Leistungen: Familienzuschlag, Beihilfen (bei Einstellung vor dem 1.2.2000), Sterbegeld, Krankengeldzuschuss und Kantinenzuschuss nach den geltenden Regelungen des NDR. Konkret veranlasste Auslagenerstattung/ Kostenerstattungen werden nicht aufgeführt.

2. LEISTUNGEN, DIE DEN GENANNTEN PERSONEN FÜR DEN FALL EINER VORZEITIGEN BEENDIGUNG IHRER TÄTIGKEIT EXPLIZIT VERTRAGLICH ZUGESAGT WORDEN SIND

- **Für den Fall des Dienstverzichtes seitens des NDR:**
Der Intendant und die stellvertretende Intendantin haben Anspruch auf ein Ruhegeld, sollte ihr Vertrag vor dem Eintritt ins Rentenalter enden. Mit dem Erreichen des Rentenalters wird eine etwaige Ruhegeldzahlung beendet und die gesetzlichen und betrieblichen Regelungen greifen. Der jetzige Intendant tritt mit dem Ende seines Arbeitsvertrages in den Ruhestand ein.
- **Für den Fall des Dienstverzichtes seitens der genannten Personen, je nach Vertragskonstellation:**
Sofern der altersbedingte Versorgungsfall eintritt, gelten die Leistungen des jeweiligen Versorgungssystems.
- **Für den Fall der dauernden Dienstunfähigkeit:**
Leistungen nach dem jeweils tarifvertraglich geltenden Versorgungssystem.
- **Für den Fall der Gewährung von Versorgungsleistungen:**
Leistungen nach dem jeweils tarifvertraglich geltenden Versorgungssystem.
- **Für den Fall des Todes:**
Leistungen nach dem jeweils tarifvertraglich geltenden Versorgungssystem.

3. LEISTUNGEN, DIE DEN GENANNTEN PERSONEN FÜR DEN FALL DER REGULÄREN BEENDIGUNG IHRER TÄTIGKEIT ZUGESAGT WORDEN SIND

In der **ARD** gibt es eine tarifvertraglich vereinbarte betriebliche Altersversorgung mit drei verschiedenen Versorgungssystemen für die Festangestellten, wovon zwei mittlerweile geschlossen sind.

- Die **alte Gesamtversorgung** (bis 1997) war anstaltsindividuell geregelt. Sie gilt für Beschäftigte, die vor 30 Jahren und länger eingestellt wurden. Deren Altersversorgung entspricht in etwa der damaligen im öffentlichen Dienst (Beamtenversorgung). Die Gesamtversorgungen berechnen die Betriebsrente unter Anrechnung der gesetzlichen Rente oder vergleichbarer Rentenleistungen bis zu einer bestimmten Obergrenze. Diese Grenzwerte waren aufgrund der jeweiligen tarifvertraglichen Vorschriften bzw. Dienstvereinbarungen in den ARD-Rundfunkanstalten, der DW und dem DLR aber unterschiedlich.
- Der **Versorgungstarifvertrag (VTV)** (bis 2016) gilt für Beschäftigte, die ab dem jeweiligen Geltungsbereich (1991 oder später) angestellt wurden. Deren Altersversorgung entspricht in etwa derjenigen der Angestellten des öffentlichen Dienstes. Mit Gründung der Baden-Badener Pensionskasse WaG als Rückdeckungspensionskasse zur Finanzierung der Leistungen wurde der Versorgungstarifvertrag (VTV) als ARD-einheitliches neues Versorgungssystem eingeführt und gleichzeitig die alte Gesamtversorgung für alle neuen Beschäftigten geschlossen.
- **Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA, aktuell).** Seit 2017 gilt für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neue Beitragsorientierte Tarifvertrag (BTVA), bei dem das Versorgungsniveau noch einmal deutlich, aber für die Beschäftigten vertraglich abgesenkt wurde. Anders als beim VTV ist im BTVA nicht mehr das letzte Einkommen vor dem Renteneintritt maßgeblich, sondern der Einkommensverlauf während der Dienstzeit. Zudem entwickeln sich die Renten ausschließlich auf Basis von Überschüssen, die die Baden-Badener Pensionskasse erwirtschaftet. Durch die Einführung dieses Versorgungssystems wird die ARD bis 2024 um ca. 1,2 Milliarden Euro entlastet.

AUSWEIS DES BARWERTS FÜR INTENDANT UND ALLE DIREKTOREN*INNEN, ABHÄNGIG VON DER JEWEILS ZUTREFFENDEN VERSORGUNG NDR 2022

GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER MIT ZUSAGE NACH DEM ARD-VERSORGUNGSTARIFVERTRAG (VV)

	Barwert (handelsrechtlicher Verpflichtungswert) zum Stichtag 31.12.22	Zuführung für das Jahr 2022
Joachim Knuth^{*)}		
Intendant	6.294.088,00	65,091
Sabine Rossbach		
Direktorin Landesfunkhaus Hamburg	3.565.310,00	167,704
Volker Thormählen		
Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein	3.479.356,00	142,869
Katja Marx		
Programmdirektorin Geschäftsbereich I	1.220.547,00	398,487

*) Der Barwert reduziert sich für Joachim Knuth durch freiwilligen Verzicht um rund 1,6 Millionen Euro im März 2023 (rückwirkend zum 31.12.2022 ermittelt) auf rund 4,72 Millionen Euro.

GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER MIT ZUSAGE NACH DEM ARD-VERSORGUNGSTARIFVERTRAG (VTV)

	Barwert (handelsrechtlicher Verpflichtungswert) zum Stichtag 31.12.22	Zuführung für das Jahr 2022 ^{*)}
Joachim Böskens		
Direktor Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	1.053.114	-74.524
Sascha Molina		
Produktionsdirektor	981.865	-304.668
Andrea Lütke		
Stellv. Intendantin und Direktorin Landesfunkhaus Niedersachsen	1.121.268	-178.470
Frank Beckmann		
Programmdirektor GB II	1.437.839	138.134
Dr. Michael Kühn		
Juristischer Direktor	755.737,	-5.539

GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER MIT BEITRAGSZUSAGEN (BTVA)

	Wert der Rückstellungen zum Stichtag 31.12.22	Beiträge im Jahr 2022
Ulrike Deike		
Verwaltungsdirektorin	63.838	21.876

*) Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen für den VTV bei der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) wurde erstmals das Aktivprimat nach dem IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ angewendet

4. LEISTUNGEN, DIE DEN MITGLIEDERN DER GESCHÄFTSLEITUNG 2022 FÜR TÄTIGKEITEN BEI TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN GEWÄHRT WORDEN SIND

	Tätigkeit	Sonstige Bezüge in Euro
Joachim Knuth Intendant	Aufsichtsratsvorsitzender bei Studio Hamburg sowie bei NDR Media, Mitglied Verwaltungsrat Deutschlandradio	23.550
Andrea Lütke Stellv. Intendantin und Direktorin Landesfunkhaus Niedersachsen	—	—
Katja Marx Programmdirektorin GB I	—	—
Frank Beckmann Programmdirektor GB II	—	—
Dr. Michael Kühn Juristischer Direktor	—	—
Ulrike Deike Verwaltungsdirektorin	Aufsichtsrätin bei Studio Hamburg sowie bei NDR Media	9.000 ^{*)}
Sascha Molina Produktionsdirektor	Aufsichtsrat bei Studio Hamburg sowie bei NDR Media	9.000 ^{*)}
Sabine Rossbach Direktorin Landesfunkhaus Hamburg	—	—
Joachim Böskens Direktor Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	—	—
Volker Thormählen Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein	—	—

^{*)} Die Bezüge gelten nur für Laufzeit der aktuellen Verträge.

5. LEISTUNGEN, DIE DEN GENANNTEN PERSONEN 2022 FÜR ENTGELTLICHE NEBENTÄTIGKEITEN GEWÄHRT WORDEN SIND

DIES GILT NICHT FÜR NEBENTÄTIGKEITEN, DIE NICHT IM ZUSAMMENHANG MIT DER HAUPTTÄTIGKEIT STEHEN UND WENN DIE HÖHE DER JEWEILS VEREINBARTEN EINKÜNFTE DEN BETRAG VON 1.000 EURO PRO MONAT NICHT ÜBERSTEIGT

	Sonstige Bezüge im Jahr 2022 in Euro
Joachim Knuth Intendant	—
Andrea Lütke Stellv. Intendantin und Direktorin Landesfunkhaus Niedersachsen	—
Katja Marx Programmdirektorin GB I	—
Frank Beckmann^{*)} Programmdirektor GB II	7.360
Dr. Michael Kühn Juristischer Direktor	—
Ulrike Deike Verwaltungsdirektorin	—
Sascha Molina Produktionsdirektor	—
Sabine Rossbach Direktorin Landesfunkhaus Hamburg	—
Joachim Böskens Direktor Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	—
Volker Thormählen Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein	—

^{*)} Nebenamtliche Tätigkeit als ARD-Koordinator Vorabend und ARD-Koordinator Unterhaltung

VERGÜTUNGEN UND GEHÄLTER

WEITERE AUSSERTARIFLICH BESCHÄFTIGTE (AT-KRÄFTE)

GEHALTSSTUFEN (MONATLICH IN EURO) FÜR AT-KRÄFTE IM NDR 2022

FÜR HAUPTABTEILUNGSLEITER*INNEN/PROGRAMMBEREICHSLEITER*INNEN/SONSTIGE AT-KRÄFTE GIBT ES EINGRUPPIERUNGEN IN NACHFOLGENDE STUFEN:

	in Euro	
AT 1	12.012	
AT 2	12.924	
AT 3	13.341	
AT 4 – Stufe 1	13.786	(stellvertretende Direktor*innen)
AT 4 – Stufe 2	14.232	
AT 5		mit Zustimmung des Verwaltungsrates nach individueller Vereinbarung
Durchschnitt per 31.12.2022	13.580	(Summe der Grundgehälter durch die Anzahl der Personen auf Basis Vollzeit)

Sonstige Leistungen

Jährliche Sonderzahlung (in 2022 einmalig Inflationsausgleichprämie), Betriebliche Altersversorgung, Familienzuschlag, Beihilfe (bei Einstellung vor dem 01.02.2000), Sterbegeld, Krankengeldzuschuss, Jubiläumzahlung, Dienstaufwandsentschädigung und Fahrtkostenzuschuss nach den für den NDR geltenden Bestimmungen.

VERGÜTUNGEN UND GEHÄLTER

TARIFANGESTELLTE

NDR VERGÜTUNGSTABELLE

GÜLTIG MIT DEM TARIFABSCHLUSS 1.12.2022 – MONATLICHES GEHALT, GERUNDET AUF VOLLE EURO

VERGÜTUNGSGRUPPE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8
1	7.816	8.540	9.263	9.987	10.710	11.434		
2	6.016	6.572	7.129	7.685	8.241	8.797		
3	5.239	5.751	6.262	6.773	7.285	7.796		
4	4.506	4.869	5.231	5.594	5.956	6.319	6.681	7.043
5	4.102	4.422	4.743	5.063	5.384	5.704	6.024	6.345
6	3.783	4.093	4.403	4.713	5.024	5.334	5.644	5.955
7	3.515	3.774	4.034	4.293	4.553	4.812	5.072	5.331
8	3.314	3.550	3.787	4.023	4.259	4.496	4.732	4.968
9	3.160	3.367	3.575	3.782	3.989	4.197	4.404	4.611
10	3.030	3.228	3.427	3.625	3.824	4.023	4.221	4.420
11	2.921	3.106	3.290	3.474	3.658	3.842	4.026	4.211
12	2.835	2.996	3.157	3.318	3.479	3.640	3.801	3.962
13	2.748	2.892	3.035	3.179	3.322	3.466	3.609	3.753

Erläuterung der Vergütungsstruktur und -systematik

Die Zuordnung zur Vergütungsgruppe ergibt sich aus der Aufgabenstellung am Arbeitsplatz. Die Einstufung innerhalb der Vergütungsgruppe richtet sich nach der Berufszeit (TZ 513.1 MTV).

FÜR AUSGEWÄHLTE BERUFSGRUPPEN STELLT SICH DIE VERGÜTUNGSSPANNE
IM NDR WIE FOLGT DAR:

Redakteur*in	VG 4 - VG 1
Kameramann*frau	VG 6 - VG 3
Grafiker*in	VG 7 - VG 3
Produktionsingenieur*in	VG 5 - VG 2
Mediengestalter*in / Cutter*in	VG 9 - VG 4
Sekretär*in / Sachbearbeiter*in	VG 9 - VG 6

Sonstige Leistungen

- in 2022 einmalig Inflationsausgleichsprämie
- Urlaubsgeld, Altersversorgung, Familienzuschlag, Beihilfe (bei Einstellung vor dem 1.2.2000), Sterbegeld, Krankengeldzuschuss, Jubiläumzahlung und Kantinenzuschuss nach den geltenden Regelungen des NDR.
- Konkret veranlasste Auslagererstattung/Kostenerstattungen werden nicht aufgeführt.
- Zulagen für besondere Leistungen oder höher zu bewertende Tätigkeiten/besonders erschwerte Dienste können laufend oder einmalig gewährt werden.

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ERTRAGSLAGE

Mit dem Geschäftsjahr 2022 hat der NDR das zweite Jahr der Beitragsperiode 2021 bis 2024 abgeschlossen. Der NDR konnte das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis in Höhe von 67.667 T € (Vorjahr – 36.249 T €) abschließen. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 bedeutet das Ergebnis insgesamt eine Verbesserung um 168.372 T €. Entgegen den ursprünglichen Annahmen ist das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 83 Mio. € zum 31. Dezember 2022 gestiegen.

Die handelsrechtliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan in Höhe von 168.372 T € setzt sich zusammen aus Mehrerträgen in Höhe von 33.309 T € und Minderaufwendungen in Höhe von – 135.062 T €.

Bei den Mehrerträgen ergaben sich vor allem höhere Erträge aus Rundfunkbeiträgen. Diese überschreiten den Wirtschaftsplanansatz 2022 um 31.553 T €. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf Effekte im privaten Bereich zurückzuführen (höherer Wohnungsbestand). Außerdem hatte entgegen den Erwartungen die Corona-Pandemie keine nachteiligen Effekte auf die Beitragserträge, insbesondere die Befreiungen entwickelten sich positiver als geplant.

Bei den Minderaufwendungen wurden vor allem die Ansätze für Personalaufwendungen unterschritten (–103.537 T €). Dies betrifft vor allem die Aufwendungen für die Altersversorgung (–92.239 T €). Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen daraus, dass der BilMoG-Abzinsungssatz erheblich weniger stark gesunken ist, und dass Mehraufwendungen aus dem neuen Tarifabschluss tatsächlich geringer ausfielen als geplant. Weitere Minderaufwendungen resultieren aus den ab dem Jahresabschluss 2022 verpflichtend geltenden neuen Bewertungsmaßstäben für (teil-)rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen. Die Minderaufwendungen bei den Gehältern und sozialen Aufwendungen (–11.298 T €) ergaben sich vor allem durch zeitweise nicht besetzte Planstellen.

Die Unterschreitung bei den Sachaufwendungen betraf insbesondere die Trägerkosten (–21.942 T €, Sachaufwendungen auf Kostenträgern). Ansatzunterschreitungen sind hier vor allem in der Programmdirektion aufgetreten. Im Zusammenhang mit der Sendeaufwandssteuerung ergeben sich durch Verzögerungen bei der Publikation von Produktionen immer wieder Unterschreitungen der geplanten Ansätze.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beitragserträge um 8.003 T € auf 1.029.521 T € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Wohnungsbestand zurückzuführen.

Die übrigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3.917 T € gesunken. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse haben sich um 13.115 T € auf 107.924 T € (Vorjahr: 94.809 T €) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Kostenerstattungen für Konzerte und öffentliche Veranstaltungen sowie Kostenerstattungen anderer Rundfunkanstalten für Produktions- und Sendebeihilfen. Auch die Erträge aus Programmverwertung fielen höher aus als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 9.671 T € auf insgesamt 22.230 T € (Vorjahr: 31.901 T €) reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf einen einmaligen Ertrag aus dem Verkauf einer Immobilie im Jahr 2021 zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen verringern sich aufgrund des niedrigeren Jahresergebnisses der NDR Media GmbH um 3.604 T € auf 9.529 T € (Vorjahr: 13.133 T €) deutlich. Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung blieben mit 49.323 T € im Vergleich zum Vorjahr (53.884 T €) um 4.561 T € unter dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf das Vorjahr zurückzuführen, in dem die 2. Stufe der Rechnungszinsabsenkung eine einmalige Zunahme der Erträge bewirkte. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge stiegen um 804 T € auf 1.114 T € (Vorjahr: 310 T €). Grund hierfür ist das gestiegene Zinsniveau im Bereich von Termingeldanlagen mittlerer Laufzeit und das im Vergleich zum Vorjahr höhere Volumen von Termingeldanlagen.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Aufwendungen zeigten folgende Entwicklung:

	2022	2021	VERÄNDERUNG
	T €	T €	T €
Sachaufwendungen	725.960	714.016	11.944
Personalaufwendungen	348.229	449.674	- 101.445
davon Aufwendungen für Altersversorgung	24.800	138.429	- 113.629
Abschreibungen	39.700	41.622	- 1.922
Zinsaufwendungen	28.311	38.206	-9.895
Steueraufwendungen	7.473	5.332	2.141
Betriebsaufwendungen gesamt	1.149.673	1.248.850	-99.177

Die Sachaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11.944 T €. Dies ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 10.314 T € höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen. Dabei ergeben sich höhere Aufwendungen aus Honoraren u.a. aus dem Tarifabschluss 2022, der auch eine Einmalzahlung für die Freien Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen vorsah. Hinzu kommen höhere Honorare für die NDR Ensembles, da die Anzahl der Konzerte gegenüber 2021 wieder zugenommen hat. Weitere Aufwandserhöhungen ergaben sich aus höheren Anteilen an Programmgemeinschaftsaufgaben, u. a. durch die Olympischen Winterspiele in Peking sowie die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar, sowie höheren produktionsbezogene Fremdleistungen.

Die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Personalaufwendungen in Höhe von 348.229 T € (Vorjahr: 449.674 T €) resultieren im Wesentlichen aus den um 113.629 T € geringeren Aufwendungen für Altersversorgung. Letztere nahmen gegenüber dem Vorjahr vor allem ab, weil der Rückgang des Abzinsungssatzes für die Pensionsrückstellungen von 1,87 % auf 1,78 % in 2022 weniger belastend wirkte als die Zinssatzänderung im Vorjahr. Ebenso führten die ab dem Jahresabschluss 2022 verpflichtend geltenden neuen Bewertungsmaßstäben für (teil-)rückgedeckte Altersversorgungsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr zu einer Verminderung des Aufwands für Altersversorgung. Gegenläufig entwickeln sich die Löhne und Gehälter. Diese liegen einschließlich der sozialen Leistungen um 12.184 T € bzw. +3,9 % über dem Vorjahreswert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der Inflationsausgleichprämie für die festangestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Abschreibungen sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4,6 %.

Die Steueraufwendungen stiegen um 2.141 T € auf 7.473 T € (Vorjahr: 5.332 T €). Der Anstieg ergibt sich aus höheren Ertragsteuern (+1.361 T €) und höheren sonstigen Steuern (+780 T €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des NDR hat sich im Jahr 2022 gegenüber 2021 von 2.134.054 T € um 62.506 T € auf 2.196.560 T € erhöht.

Für die Erfüllung eines Teils der Versorgungsansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat der NDR ein Sondervermögen gebildet, das einer entsprechenden Zweckbindung unterliegt. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung um 34.222 T €, so dass zum Bilanzstichtag ein Sondervermögen von 1.285.820 T € (Vorjahr: 1.251.598 T €) ausgewiesen wird. In dem Sondervermögen werden Wertpapiere in einem Masterfonds gehalten, deren Buchwert zum 31. Dezember 2022 unverändert zum Vorjahr 680.372 T € (aktueller Marktwert am 31.12.2022: 674.395 T €) betrug. Der ebenfalls zum Sondervermögen gehörende Deckungswert der Rückdeckungsversicherungen hat zum Bilanzstichtag einen Stand von 605.448 T € (Vorjahr: 571.226 T €).

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Abgänge und Abschreibungen um 5.324 T € auf 273.783 T € (Vorjahr: 279.107 T €) reduziert.

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 34.222 T € auf 1.347.425 T € (Vorjahr: 1.313.203 T €) gestiegen. Die Erhöhung betrifft das Sondervermögen Altersversorgung. Die Ausleihungen haben sich nicht verändert.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Einzelkosten und anteiligen Gemeinkosten, 146.796 T € (Vorjahr: 158.327 T €). Dies entspricht einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 11.531 T €, die im Wesentlichen auf den geringeren Bestand geleisteter Anzahlungen entfällt.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten ist um 45.139 T € auf 428.556 T € (Vorjahr: 383.417 T €) gestiegen. Hierzu hat im Wesentlichen der Anstieg der liquiden Mittel um 59.899 T € auf 244.426 T € (Vorjahr: 184.527 T €) beigetragen. Im Gegensatz dazu haben sich die Forderungen gegenüber Beitragszahlern um 10.590 T € auf 101.986 T € (Vorjahr: 112.576 T €) reduziert. Der Rückgang ist vor allem auf eine Ausweisänderung von Wertberichtigungen auf Beitragsforderungen aus möglicherweise unberechtigten automatischen Anmeldungen zum 31. Dezember 2022 zurückzuführen. Diese wurden anders als im Vorjahr nicht unter den sonstigen Rückstellungen (Vorjahr: 6.085 T €) ausgewiesen, sondern nunmehr direkt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug (5.483 T €) gebracht. Weiterhin liegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen durch das niedrigere Ergebnis der NDR Media GmbH mit 7.808 T € um 10.786 T € unter dem Vorjahreswert.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Jahresüberschuss im Berichtsjahr von 67.667 T € (Vorjahr: -36.249 T €) wird zum 31. Dezember 2022 ein Eigenkapital von 83.344 T € (Vorjahr: 15.676 T €) ausgewiesen.

Die Rücklage für Beitragsmehrerträge betrug per 31. Dezember 2020 insgesamt 15.229 T €. Diese Rücklage wird über einen Zeitraum von 4 Jahren mit 3.807 T € p.a. vollständig aufgelöst. Somit ist im Eigenkapital per 31. Dezember 2022 eine Gewinnrücklage in Höhe von 7.615 T € enthalten.

Der NDR weist im Berichtsjahr einen Sonderposten aus Zuwendungen Dritter in Höhe von 4.761 T € (Vorjahr: 6.047 T €) für Rundfunkbeitragsanteile aus, die beim NDR verbleiben bzw. von den norddeutschen Landesmedienanstalten zurückfließen. Diese Mittel unterliegen einer durch entsprechende Landesgesetze festgelegten Zweckbindung. Im Jahr 2021 war in dieser Position ein Sonderposten für Investitionsförderung des DAB+ Ausbaus in Schleswig-Holstein in Höhe von 929 T € enthalten, dessen Auflösung nach Mittelverausgabung im Geschäftsjahr 2022 nachgeholt wurde.

Aufgrund der Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 7.217 T € betragen die Versorgungsverbindlichkeiten des NDR zum Bilanzstichtag 1.846.492 T € (Vorjahr: 1.853.709 T €).

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 666 T € auf 1.896 T € (Vorjahr: 1.230 T €). Im Jahr 2022 hat die Finanzverwaltung ihre Prüfungstätigkeit bezüglich der steuerpflichtigen Vorgänge im NDR sowie in der gesamten ARD fortgeführt. Soweit daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung neue Erkenntnisse hinsichtlich steuerlicher Risiken gewonnen wurden, hat der NDR dies im Rahmen seiner Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich insgesamt um 1.308 T € auf 158.079 T € (Vorjahr: 159.387 T €). Ihr Rückgang ist vor allem bedingt durch die bereits erläuterte Ausweisänderung der Rückstellung für Rundfunkbeiträge (31.12.2021: -6.085 T €) im Geschäftsjahr 2022 unter den Forderungen aus Lieferungen. Gegenläufig wirken sich die höheren Rückstellungen für freie Tage, Urlaub und Mehrarbeit (+4.522 T €) aus.

Die Verbindlichkeiten einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um insgesamt 3.984 T € auf 101.989 T € (Vorjahr: 98.005 T €). Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 8.073 T € höheren Verbindlichkeiten, denen um 4.089 T € geringere Rechnungsabgrenzungsposten gegenüberstehen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist u. a. auf die Anschaffung eines Ü-Wagens sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Produktionsfirmen zurückzuführen.

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Software und sonstige Nutzungsrechte	4.941.337,00		6.696	
	4.941.337,00		6.696	
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	166.453.167,99		172.458	
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.303.793,00		59.495	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.791.916,62		25.627	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.293.251,49		14.831	
	268.842.129,10		272.411	
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.481.483,56		44.481	
2. Beteiligungen	359.228,70		359	
3. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere	680.371.811,46		680.372	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	605.447.851,57		571.226	
	1.285.819.663,03		1.251.598	
4. Sonstige Ausleihungen	16.764.687,48		16.765	
	1.347.425.062,77		1.313.203	
	1.621.208.528,87		1.592.310	

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen	67.654.701,62		55.647	
2. Unfertige Produktionen	42.162.374,33		56.763	
3. Geleistete Anzahlungen	36.978.737,96		45.917	
	146.795.813,91		158.327	
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	434.149,61		603	
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.711.866,08		120.777	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.808.436,21		18.594	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.960.437,69		325	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.218.676,25		52.952	
	178.699.416,23		192.648	
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	244.426.314,23		184.527	
	423.559.880,07		377.778	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.996.136,46		5.639	
	2.196.560.359,31		2.134.054	

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL		
- Stand 1. Januar	4.254.078,11	36.696
- Jahresergebnis	67.667.361,01	-36.249
- Einstellung in anstaltseigenes Kapital	3.807.353,79	3.807
- Entnahme aus anstaltseigenem Kapital	0,00	0
- Stand 31. Dezember	75.728.792,91	4.254
II. RÜCKLAGE		
1. Gewinnrücklage		
- Stand 1. Januar	11.422.061,36	0,00
- Einstellung in Rücklage	0,00	15.229
- Entnahme aus Rücklage	-3.807.353,79	-3.807
- Stand 31. Dezember	7.614.707,57	11.422
2. Rücklage Beitragsmehrerträge		
- Stand 1. Januar	0,00	15.229
- Einstellung in Rücklage	0,00	0,00
- Entnahme aus Rücklage	0,00	-15.229
- Stand 31. Dezember	0,00	0
	7.614.707,57	11.422
	83.343.500,48	15.676
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN DRITTER	4.760.594,66	6.047
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.846.492.414,93	1.853.709
2. Steuerrückstellungen	1.896.448,75	1.230
3. Sonstige Rückstellungen	158.078.711,55	159.387
	2.006.467.575,23	2.014.326

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen	15.806.951,89	12.980
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.648.097,29	26.766
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.530.494,10	3.475
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.121.666,75	1.247
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.180.670,16	25.747
- davon aus Steuern: 9.212.374,66 € (Vorjahr: 8.992 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 850.892,84 € (Vorjahr: 1.256 T€)		
	78.287.880,19	70.215
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.700.808,75	27.790
	2.196.560.359,31	2.134.054

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN		1.029.520.660,22		1.021.518
2. UMSATZERLÖSE		107.924.377,73		94.809
3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES				
AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN		-2.592.858,81		- 2.955
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		22.230.247,07		31.901
5. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	276.762.856,98		264.495	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46.665.507,38		46.749	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	24.800.154,02		138.429	
		348.228.518,38		449.673
6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	235.728.810,53		230.432	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	203.299.041,59		201.418	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	21.844.611,23		18.708	
	460.872.463,35		450.558	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.183.197,17		9.821	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	37.842.828,42		38.023	
		506.898.488,94		498.402
7. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		39.699.840,40		41.622

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	27.824.005,76		30.112	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	168.543.403,29		162.988	
		196.367.409,05		193.100
9. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	19.375.341,04		19.145	
b. Zuwendungen KEF	131.890,85		127	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	3.187.427,65		3.242	
		22.694.659,54		22.514
10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		9.529.379,63		13.133
- davon aus verbundenen Unternehmen: 9.518.939,63 € (Vorjahr: 13.133 T€)				
11. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG		49.323.220,32		53.884
12. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		291.062,16		0
13. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		1.114.215,18		310
- davon aus verbundenen Unternehmen: 41.037,06 € (Vorjahr: 0 T€)				
14. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		28.311.395,72		38.206
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 28.293.056,18 € (Vorjahr: 38.187 T€)				
15. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		7.058.563,43		5.698
16. ERGEBNIS NACH STEUERN		68.081.428,04		-36.615
17. SONSTIGE STEUERN		414.067,03		-366
18. JAHRESERGEBNIS		67.667.361,01		-36.249

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ERTRAGSLAGE

Der NDR Konzern weist im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von 75.252 T € (Vorjahr: -29.744 T €) aus. Im Vergleich zum prognostizierten Fehlbetrag in Höhe von 94.130 T € bedeutet dies eine Verbesserung um rund 169.382 T €. Zu der Ergebnisverbesserung haben Abweichungen in verschiedenen Bereichen beigetragen, die in Summe den genannten Betrag ergeben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus Rundfunkbeiträgen um 8.003 T € auf 1.029.521 T € (Vorjahr: 1.021.518 T €) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Wohnungsbestand und die Erhöhung des Beitragssatzes zum 1. August 2022 auf EUR 17,50 auf EUR 18,36 zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 374.498 T € auf 407.344 T €.

Die Umsatzerlöse der NDR Media betragen vor Konsolidierung insgesamt 56.660 T € (Vorjahr: 56.898 T €). Die klassischen Werbeerlöse der NDR Media liegen 2022 darin insgesamt bei 53.976 T € und damit marginal unter denen des Vorjahres (54.042 T €). Entscheidend für diese Entwicklung war, dass es auch im Berichtsjahr mit der Herren-Fußball-Weltmeisterschaft in Katar im November/Dezember 2022 ein vermarktbares Sportgroßereignis gab. Gleichwohl konnten aufgrund des frühen Ausscheidens der Nationalmannschaft sowie genereller krisenbedingter Einflüsse die Erlöse aus TV-Werbung 2022 das Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen. In krisengeprägten Zeiten haben Zuschauer*innen – und folglich auch Werbekunden – weiterhin auf die Qualitätsumfelder in „Das Erste“ gesetzt. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten verbleiben aus Konzernsicht Umsatzerlöse aus der NDR Media in Höhe von 54.919 T € (Vorjahr: 55.135 T €).

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung) der Studio Hamburg Gruppe belief sich auf 330.347 T € und bewegt sich somit um 37.852 T € über der Gesamtleistung des Vorjahres von 292.495 T €. Sowohl der Geschäftsbereich Produktion & Distribution wie auch der Ge-

schäftsbereich Atelier & Technik haben zu dieser Steigerung beigetragen. Die Erhöhung der Gesamtleistung zum Vorjahr verteilt sich wie folgt: Für den Geschäftsbereich Produktion & Distribution lag eine um 25.464 T € (+13,3 %) höhere Gesamtleistung vor. Der Geschäftsbereich Atelier & Technik verzeichnete eine Steigerung um 10.543 T € (+11,1 %). Der Geschäftsbereich Holding & Services zeigt nach Wegfall von Corona-Beschränkungen eine deutliche Belebung des Kantinebetriebes an den NDR-Standorten und am Standort der Studio Hamburg Gruppe in Hamburg-Jenfeld und verzeichnet eine Erhöhung der Gesamtleistung um 1.845 T € (+27,3 %). Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten verbleiben aus Konzernsicht eine Gesamtleistung der Studio Hamburg Gruppe von 301.223 T € (Vorjahr: 262.257 T €).

Die Betriebsleistung (Erträge aus Rundfunkbeiträgen zzgl. Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, andre aktivierte Eigenleistungen und sonstige Betriebserträge) im Konzern hat sich von 1.443.041 T € auf insgesamt 1.494.281 T € erhöht. Die Zunahme erklärt sich dabei vor allem aus der Zunahme der Gesamtleistung auf Ebene der Studio Hamburg GmbH und aus den gestiegenen Erträgen aus Rundfunkbeiträgen.

Der Betriebsaufwand, der sämtliche Aufwendungen inkl. Abschreibungen und betriebliche Steuern (ohne Ertragssteuern) umfasst, reduzierte sich um 48.643 T € im Wesentlichen durch die niedrigeren Personalaufwendungen (-98.437 T €). Demgegenüber stand vor allem eine Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 43.619 T €. Ihre Zunahme resultiert mitunter aus höheren Aufwendungen für Honorare u.a. aus dem Tarifabschluss 2022, der auch eine Einmalzahlung für die Freien Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen vorsah. Hinzu kommen höhere Honorare für die NDR Ensembles, da die Anzahl der Konzerte gegenüber 2021 wieder zugenommen hat. Weitere Aufwandserhöhungen ergaben sich aus höheren Anteilen an Programmgemeinschaftsaufgaben, u.a. durch die Olympischen Winterspiele in Peking sowie die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar. Hinzu kommen höhere

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

KONZERN-ERTRAGS- UND -AUFWANDSRECHNUNG

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

produktionsbezogene Fremdleistungen und höhere Aufwendungen für bezogenen Leistungen auf Ebene der Studio Hamburg GmbH infolge von Preissteigerungen und einer erhöhten Produktionstätigkeit.

Der Rückgang der Personalaufwendungen auf 403.922T€ (Vorjahr: 502.359T€) resultiert im Wesentlichen aus den um 113.209T€ geringeren Aufwendungen für Altersversorgung. Letztere nahmen gegenüber dem Vorjahr vor allem ab, weil der Rückgang des Abzinsungssatzes für die Pensionsrückstellungen von 1,87 % auf 1,78 % in 2022 weniger belastend wirkte als die Zinssatzänderung im Vorjahr. Ebenso bewirkte die erstmalige verpflichtende Anwendung der neuen Bewertungsmaßstäbe für (teil-)rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen eine Verminderung der Altersversorgungsaufwendungen. Gegenläufig entwickelten sich die Löhne und Gehälter. Diese liegen einschließlich der sozialen Leistungen um 14.772T€ bzw. (+4,08 %) über dem Vorjahreswert. Ihre Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der Inflationsausgleichprämie für die festangestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Finanzergebnisses ist eine Verbesserung um 8.009T€ auf -16.444T€ im Geschäftsjahr 2022 eingetreten. Das Finanzergebnis umfasst dabei die Erträge aus Sondervermögen Altersversorgung, die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere, Aufwendungen für Rückdeckungsversicherungsprämien sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Die Verbesserung ist vor allem auf einen Rückgang der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (29.126T€, Vorjahr: 44.574T€) zurückzuführen. Demgegenüber standen rückläufige Erträge aus Sondervermögen Altersversorgung (49.366T€, Vorjahr 53.956T€)

Die NDR Media erzielte ein Jahresergebnis von 9.519T€ (Vorjahr: 23.133T€). Darin enthalten sind Beteiligungserträge aus der Beteiligung an der Studio Hamburg GmbH von 1.750T€ (Vorjahr: 4.000T€). Die Umsatzerlöse im Berichts-

jahr haben die geplanten Werte deutlich überschritten. Somit waren auch die Kostenerstattung an den NDR und das Jahresergebnis besser als geplant ausgefallen.

Die Studio Hamburg Gruppe konnte ein Teilkonzern-Jahresergebnis 2022 vor Ertragssteuern von +12.913T€ (Vorjahr: +12.616T€) erzielen. Darin enthalten sind außergewöhnliche bzw. periodenfremde Sachverhalte (Sondereffekte). Insgesamt haben sich diese Sondereffekte im Geschäftsjahr 2022 positiv auf das Konzernjahresergebnis in Höhe von 1.481T€ (Vorjahr: Belastung 1.940T€) ausgewirkt. Insgesamt konnte die Studio Hamburg Gruppe ihre Stellung im Medienmarkt mit ihren Leistungen in den beiden Geschäftsbereichen Produktion & Distribution und Atelier & Technik im Jahr 2022 weiterhin auf gutem Ertragsniveau behaupten, jedoch hat sich der Margendruck nicht zuletzt durch die Preissteigerungen seit Ausbruch des Ukrainekrieges deutlich verstärkt.

FINANZLAGE

Durch die Rundfunkbeiträge werden grundsätzlich sehr stabile Cashflows erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2022 konnte, vor allem bedingt durch das verbesserte Ergebnis des NDR, ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 123.267T€ generiert werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -63.370T€. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um -7.247T€. Im Vorjahr wirkte sich im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus dem Verkauf einer Immobilie in Höhe von 9.202T€ positiv aus. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist nur leicht um 228T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken und beträgt -3.032T€.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Geschäftsjahr um 56.864T€ auf 267.386T€ erhöht. Die Zahlungsfähigkeit innerhalb des NDR Konzerns war 2022 jederzeit gegeben. Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.880.493T€ sind zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.292.029T€ bzw. zu ca. 69% durch das Sondervermögen Altersversorgung gedeckt. In Er-

gänzung hierzu ist der NDR und die NDR Media aus einer gewährten Finanzierungsgarantie gegenüber der Pensionskasse Baden-Baden Pensionskasse VVaG (bbp) verpflichtet. Derzeit geht der NDR und die NDR Media nicht von einer Inanspruchnahme aus.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 4,52 % (102.775T€) auf 2.378.513T€ erhöht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 42.835T€ sowie Abschreibungen von 48.998T€ und Buchwertabgänge von 472T€ auf insgesamt 332.150T€ (Vorjahr: 338.785T€) leicht reduziert.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 36.123T€ auf 1.311.009T€ (Vorjahr: 1.274.886T€). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen reduziert sich im Wesentlichen durch einen geringeren Bestand geleisteter Anzahlungen des NDR und betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Gemeinkosten, 146.796T€ (Vorjahr: 158.327T€).

Der Anteil des Anlage- und Programmvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 77,9 % auf 75,3 % der Bilanzsumme leicht reduziert.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich 2022 um 84.819T€ auf 588.559T€ (Vorjahr: 503.740T€). Dabei nehmen die Vorräte um 26.632T€, die sonstigen Vermögensgegenstände um 5.206T€ sowie die liquiden Mittel um 56.808T€ zu. Dagegen gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6.338T€ zurück. Die Zunahme der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus ei-

nem erhöhten unfertigen Auftragsbestand bei der Studio Hamburg Gruppe. Wegen der Veränderung der flüssigen Mittel wird auf die Erläuterung zur Finanzlage verwiesen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Konzernjahresergebnis in Höhe von 75.252T€ (Vorjahr: -29.744T€) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital mit 82.913T€ (Vorjahr: 8.377T€) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 3,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind insbesondere durch Aufzinsung- und Zinsänderungseffekte und unter Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IDW FAB 1.021 bei teilrückgedeckten nicht versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen um insgesamt 4.639T€ zurückgegangen und betragen zum Bilanzstichtag 1.880.493T€ (Vorjahr: 1.885.132T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich geringfügig um 446T€ auf 189.649T€ (Vorjahr: 190.095T€).

Die Verbindlichkeiten einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um 34.945T€ auf insgesamt 218.444T€ (Vorjahr: 183.499T€). Die Zunahme der Verbindlichkeiten entfällt vor allem auf die erhaltenen Anzahlungen, die in einem sachlogischen Zusammenhang des ebenso höheren unfertigen Auftragsbestandes bei der Studio Hamburg Gruppe stehen.

Dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen von 1.823.698T€ stehen ein Eigenkapital und mittel- und langfristige Fremdkapitalmittel in Höhe von insgesamt 2.034.982T€ gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens ohne Sondervermögen Altersversorgung durch das Eigenkapital beträgt 23,61 % (Vorjahr: 2,3 %).

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Software und sonstige Nutzungsrechte		5.428.511,05		7.361
2. Firmenwert		0,00		0
3. Geleistete Anzahlungen		54.294,70		56
		5.482.805,75		7.416
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		209.207.688,29		215.658
2. Technische Anlagen und Maschinen		68.781.867,07		70.706
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		28.082.573,31		30.150
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.594.846,61		14.855
		326.666.975,28		331.369
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		1.411.265,37		1.622
2. Beteiligungen		503.767,04		504
3. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere		680.371.811,46		680.372
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung		611.657.501,33		575.439
		1.292.029.312,79		1.255.810
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		1,00		1
6. Sonstige Ausleihungen		17.064.821,27		16.950
		1.311.009.167,47		1.274.886
		1.643.158.948,50		1.613.671

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen		67.654.701,62		55.647
2. Unfertige Produktionen		42.162.374,33		56.763
3. Geleistete Anzahlungen		36.978.737,96		45.917
		146.795.813,91		158.327
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		853.437,83		1.310
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		83.749.467,80		60.704
3. Fertige Erzeugnisse		4.852.373,01		2.973
4. Geleistete Anzahlungen		10.600.632,10		8.437
		100.055.910,74		73.424
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		145.030.824,60		151.369
2. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		723.093,25		350
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.008.734,50		325
4. Sonstige Vermögensgegenstände		62.868.482,18		57.662
		211.631.134,53		209.706
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN				
		271.068.802,95		214.261
		582.755.848,22		497.391
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		5.802.785,27		6.349
		2.378.513.395,90		2.275.738

PASSIVA		
	€	Vorjahr T €
A. EIGENKAPITAL		
I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL	75.728.792,91	4.254
II. RÜCKLAGE		
1. Gewinnrücklage		
- STAND 1. JANUAR	11.422.061,36	0
- EINSTELLUNG IN RÜCKLAGE	0,00	15.229
- ENTNAHME AUS RÜCKLAGE	- 3.807.353,79	- 3.807
- STAND 31. DEZEMBER	7.614.707,57	11.422
2. Rücklage Beitragsmehrerträge		
- STAND 1. JANUAR	0,00	15.229
- EINSTELLUNG IN RÜCKLAGE	0,00	0
- ENTNAHME AUS RÜCKLAGE	0,00	- 15.229
- STAND 31. DEZEMBER	0,00	0,00
	7.614.707,57	11.422
III. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE		
ANDERER GESELLSCHAFTER	1.480.681,09	826
IV. KONZERNBILANZVERLUST		
	- 1.910.699,75	- 8.125
	82.913.481,82	8.377
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	4.760.594,66	6.047
2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	2.253.368,80	2.588
	7.013.963,46	8.635
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.880.493.083,57	1.885.132
2. Steuerrückstellungen	3.477.949,41	3.229
3. Sonstige Rückstellungen	186.170.625,20	186.866
	2.070.141.658,18	2.075.227

PASSIVA		
	€	Vorjahr T €
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.203.411,76	21.661
2. Erhaltene Anzahlungen	91.339.985,43	56.733
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.247.100,33	38.720
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	354.730,38	682
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	5.026.589,80	3.941
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 13.162.189,05 €		
(Vorjahr: 13.727,5 T €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
1.580.744,33 € (Vorjahr: 1.772,5 T €)		
	194.557.662,78	155.339
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	23.886.629,66	28.160
	2.378.513.395,90	2.275.738

KONZERN-ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

KONZERN-GEWINN-UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN		1.029.520.660,22		1.021.518
2. UMSATZERLÖSE		407.343.573,90		374.498
3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN, ERZEUGNISSEN UND LEISTUNGEN		25.246.420,67		7.291
4. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		1.153.410,42		1.497
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		31.016.518,46		38.237
6. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	322.974.590,31		308.213	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	53.454.334,82		53.444	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	27.493.313,93		140.702	
	403.922.239,06		502.359	
7. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	448.137.313,09		409.433	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	203.240.041,59		201.418	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	20.056.523,51		16.963	
	671.433.878,19		627.814	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.608.090,22		29.302	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	37.842.828,42		38.023	
	738.884.796,83		695.140	
8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		48.998.456,80		50.387

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	27.824.005,76		30.112	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	186.950.578,10		179.006	
	214.774.583,86		209.118	
10. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	19.375.341,04		19.145	
b. Zuwendungen KEF	131.890,85		127	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	3.187.427,65		3.242	
	22.694.659,54		22.514	
11. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	10.440,00		55	
12. ERTRÄGE AUS ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	295.380,67		457	
13. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG	49.365.935,18		53.956	
14. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.	540.070,83		99	
15. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.158.320,68		337	
16. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	51.005,81		0	
17. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	29.659.161,88		40.192	
18. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	10.622.900,65		7.934	
19. ERGEBNIS NACH STEUERN	76.042.926,60		-29.699	
20. SONSTIGE STEUERN	790.888,55		46	
21. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	75.252.038,05		-29.744,00	
22. KONZERNVERLUSTVORTRAG	-8.125.095,19		-13.836	
23. ZUFÜHRUNG ZU/ENTNAHME AUS DEM ANSTALTSEIGENEN KAPITAL	-67.667.361,01		36.249	
24. KONZERNFREMDE GESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDER GEWINN	-1.370.281,60		-794	
25. KONZERNBILANZVERLUST	-1.910.699,75		-8.125	

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 T€	Jahresergebnis 2022 T€
NORDMEDIA FILM- UND MEDIENGESELLSCHAFT NIEDERSACHSEN/BREMEN MBH, HANNOVER			
	20,05	1.342	68
NDR MEDIA GMBH, HAMBURG	100	43.471	9.519
Mittelbare Beteiligungen:			
I. BETEILIGUNGEN DER NDR MEDIA GMBH			
Deutscher Radiopreis GmbH, Hamburg	50	40	- 42
ndrb sales&services GmbH, Bremen	50	180	50
STUDIO HAMBURG GMBH, HAMBURG	100	52.197	9.511
II. BETEILIGUNGEN DER STUDIO HAMBURG GMBH			
Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg	100	4.684	0 ¹⁾
- LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg	100	125	0 ¹⁾
- REAL FILM BERLIN GMBH, Berlin	51	1.710	1.457
- Doclights GmbH, Hamburg	51	860	747
- Studio Hamburg UK Limited, London	100	93	53
- Amalia Film GmbH, München	75	- 984	-452
- Riverside Entertainment GmbH, Hamburg	51	888	863
- 307 production GmbH, Köln	100	25	0 ¹⁾
- AlwaysOn Production GmbH, Hamburg	50	- 316	-258
- ECO MEDIA TV-Produktion GmbH, Hamburg	50	700	172 ²⁾
Beteiligung der LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg			
- Nordfilm GmbH	100	129	0 ¹⁾
Beteiligung der REAL FILM BERLIN GMBH, Hamburg			
- Friday Film GmbH, Berlin	75	-452	-216
Beteiligung der Doclights GmbH, Hamburg			
- Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln	25,1	1.451	1.425 ²⁾
Beteiligung der Studio Hamburg UK Limited, London			
- Cleaner 2 SHUK Limited, London	100	21	21

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Vorjahres-Eigenkapital und -Ergebnis

3) Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 T€	Jahresergebnis 2022 T€
- POLYPHON FILM- U. FERNSEHGESELLSCH. MBH, HAMBURG			
Beteiligungen der POLYPHON Film- u. Fernsehgesellsch. mbH	90	528	0 ¹⁾
- Polyphon Pictures GmbH, Baden-Baden	100	26	0 ¹⁾
- Klingsor Tele-, Musik- und Filmgesellschaft mbH, Berlin	100	26	0 ¹⁾
- Dokfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50	602	- 101 ²⁾
- STUDIO HAMBURG SERIENWERFT GMBH, LÜNEBURG			
	100	500	0 ¹⁾
- ONEGATE MEDIA GMBH, HAMBURG			
	100	103	0 ¹⁾
- STUDIO BERLIN GMBH, BERLIN			
	100	186	0 ¹⁾
- STUDIO HAMBURG MCI GMBH, HAMBURG			
Beteiligungen der Studio Hamburg MCI GmbH	100	10.206	- ³⁾
- Studio Hamburg Synchron GmbH, Hamburg	100	203	0 ¹⁾
- Studio Hamburg Postproduction GmbH, Hamburg	100	100	0 ¹⁾
Beteiligungen der Studio Hamburg Postproduction GmbH			
- Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	100	120	0 ¹⁾
- STUDIO HAMBURG DESIGN WORKS GMBH, HAMBURG			
	100	100	0 ¹⁾
- STUDIOKÜCHE CATERING GMBH, HAMBURG			
	100	107	-118

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Vorjahres-Eigenkapital und -Ergebnis

3) Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB

INTENDANT, STELLVERTRETENDE INTENDANTIN, GESCHÄFTSLEITUNG

Im Sinne von Artikel 27 der NDR Satzung



Joachim Knuth
Intendant



Andrea Lütke
Stellvertretende
Intendantin



Frank Beckmann
Programmdirektion
Geschäftsbereich II



Joachim Böskens
Landesfunkhaus
Mecklenburg-Vorpommern



Ulrike Deike
Verwaltungsdirektion



Dr. Michael Kühn
Justitiariat



Katja Marx
Programmdirektion
Geschäftsbereich I



Sascha Molina
Produktionsdirektion



Sabine Rossbach
Direktorin Landesfunk-
haus Hamburg



Volker Thormählen
Landesfunkhaus
Schleswig-Holstein

DIE AUFSICHTSGREMIEN DES NDR

Der **NDR Rundfunkrat** besteht aus 58 Mitgliedern, die das breite gesellschaftliche Leben in Norddeutschland widerspiegeln. Kultur, Wirtschaft, Politik, Sport, Kirchen und zahlreiche Organisationen und Verbände aus den vier NDR Staatsvertragsländern entsenden ihre Vertreter*innen für maximal zwei Amtsperioden in vier Landesrundfunkräte. Eine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Am 3. Juni 2022 konstituierte sich der derzeitige Rundfunkrat, die Amtszeit endet am 2. Juni 2027. Die Mitglieder des Rundfunkrates sind ehrenamtlich tätig.

Der Rundfunkrat überwacht die Einhaltung der Programmanforderungen und berät den Intendanten in allgemeinen Programmangelegenheiten. Zu den gesetzlich festgelegten Aufgaben des Gremiums gehört u. a. die Wahl und Abberufung der*des Intendant*in und der*des Stellvertretenden Intendant*in ebenso wie die Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats. Außerdem sind dem Rundfunkrat der jährliche Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss zur Genehmigung vorzulegen.

Der Vorstand des Rundfunkrates wird aus je einem Staatsvertragsland gewählt. Der Vorsitz wechselt in der Reihenfolge Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und besteht jeweils für 15 Monate.

Der **NDR Verwaltungsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern: sechs Mitglieder aus Niedersachsen und je zwei Mitglieder aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Amtszeit dauert fünf Jahre. Auch die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig.

Die Vorsitzenden werden für die Dauer von 15 Monaten gewählt. Der Vorsitz wechselt nach Ländern in der Reihenfolge Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein. Für die Wahl der*des Stellvertretenden Vorsitzenden gilt die umgekehrte Reihenfolge.

Gemäß NDR-Staatsvertrag hat der Verwaltungsrat als unabhängiges Aufsichtsgremium die Aufgabe, die Geschäftsführung des Intendanten zu überwachen. Es übt die Finanz- und Managementkontrolle aus und muss seine Zustimmung bei wichtigen Personalangelegenheiten geben.

VERWALTUNGSRAT



Karola Schneider
Vorsitzende
Schleswig-Holstein



Ulf Birch
Stellvertretender
Vorsitzender
Niedersachsen



Dr. Thea Dückert
Niedersachsen



Eckhard Gorka
Niedersachsen



Uwe Grund
Hamburg



**Elisabeth
Heister-Neumann**
Niedersachsen



Sigrid Keler
Mecklenburg-
Vorpommern



Uta-Maria Kuder
Mecklenburg-
Vorpommern



Regina Möller
Hamburg



Dr. Volker Müller
Niedersachsen



Silva Seeler
Niedersachsen



Dr. Joachim Wege
Schleswig-Holstein

VORSTAND



Ute Schwiegershausen
Vorsitzende
Unternehmerverbände
Handwerk
Niedersachsen e. V.



Dr. Günter Hörmann
1. stellv. Vorsitzender
Verbraucherzentrale
Hamburg e. V.



Dr. Cornelia Nenz
2. stellv. Vorsitzende
Heimatverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



Anke Schwitzer
3. stellv. Vorsitzende
CDU-Landesverband
Schleswig-Holstein

58 — **RUNDFUNKRAT**

BIS 06/22



Fikret Abaci
Niedersächsischer
Integrationsrat



Dirk Ahrens
Diakonisches Werk
Hamburg



Detlef Ahting
DGB Bezirk Nieder-
sachsen/Bremen/
Sachsen-Anhalt



Dr. Petra Bahr
CDU-Landesverband
Niedersachsen



**Prof. Dr. Felix
Bernard**
Katholisches Büro
Niedersachsen



Andreas Bluhm
Landessportbund
Mecklenburg-Vor-
pommern e. V.



Dr. Fred Mrotzek
VOS – Vereinigung
der Opfer des
Stalinismus e. V.



Dr. Heike Müller
Bauernverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



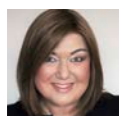
**Regina Müller-
Kronbügel**
Dt. Kinderschutz-
bund Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.



Eileen Munro
Deutscher Mieter-
bund Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.



Jens Nacke
CDU-Landesverband
Niedersachsen



Silke Bunnars
AfD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



Inka Damerau
SPD-Landesorga-
nisation Hamburg



Steffen Feldmann
Caritas Mecklenburg
e. V.



Dr. Nico Fickinger
Vereinigung der
Unternehmens-
verbände in Hamburg
und Schleswig-
Holstein e. V.



Isa Grossmann
Landesarbeitsge-
meinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege in
Niedersachsen e. V.



**Wolfgang
Hasselfeldt**
Haus & Grund
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



Michael Ott
Landesnaturschutz-
verband Schleswig-
Holstein e. V.



Laura Pooth
DGB Bezirk Nord



Sabine Prilop
Verband dt. Schrift-
stellerinnen und
Schriftsteller Landes-
verband Niedersach-
sen/Bremen in ver.di



Michael Rooff
Wirtschaftsverband
Handwerk Mecklen-
burg-Vorpommern
e. V.



**Prof. Dr. Ursula
Rudnick**
Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste e. V.
Niedersachsen



Ursula Helmhold
Bündnis 90/
Die Grünen
Landesverband
Niedersachsen



**Catharina
Herrmann-Daues**
Unternehmer-
verbände Nieder-
sachsen e. V.



Anke Homann
Landesfrauenrat
Schleswig-Holstein
e. V.



**Angelika
Huntgeburch**
Landesfrauenrat
Hamburg e. V.



Ulla Ihnen
FDP-Landesverband
Niedersachsen



Jürgen Jordan
Landesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz
Niedersachsen
e. V.



Dr. Hedda Sander
Landessportbund
Niedersachsen e. V.



Klaus Scheerer
Robin Wood e. V.



Hansjörg Schmidt
SPD-Landesorgani-
sation Hamburg



Susanne Schöttke
DGB Bezirk Nord
Mecklenburg-
Vorpommern



**Mechthild
Schramme-Haack**
Landesfrauenrat
Niedersachsen e. V.



Wolfgang Jüttner
SPD-Landesverband
Niedersachsen



Thomas Kärst
Evangelisch-Lutheri-
sche Kirche in Nord-
deutschland (für
Hamburg)



Sven Klüsener
SPD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



Rudolf Klüver
dbb hamburg
beamtenbund und
tarifunion



Susanne Kremer
DGB Bezirk Nieder-
sachsen/Bremen/
Sachsen-Anhalt



Jens-Peter Kruse
Landesseniorenrat
Niedersachsen e. V.



Katja Schroeder
Arbeitsgruppe
bildende Kunst in
Hamburg



Jutta Schümann
AWO-Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.



Barbara Sütterlin
Landesjugendring
Niedersachsen e. V.



Dirk Swinke
Sozialverband
Deutschland
Landesverband
Niedersachsen e. V.



Stefanie Szczupak
Jüdische Gemeinde in
Hamburg



**Christiane
Küchenhof**
SPD-Landesverband
Schleswig-Holstein



Elke Löhr
Erzbistum Hamburg
(für Mecklenburg-
Vorpommern)



Stefan Lüllmann
Landeselternrat
Niedersachsen



Elke Mader
Landesmusikrat
Schleswig-Holstein
e. V.



Dr. Tonja Mannstedt
BUND Landesverband
Niedersachsen e. V.



**Prof. Dr. Hubert
Meyer**
Arbeitsgemeinschaft
der kommunalen
Spitzenverbände
Niedersachsens



Berbel Unruh
Niedersächsischer
Bund für freie
Erwachsenenbildung
e. V.



Thomas Volkmann
Verband Freier
Berufe in der Freien
und Hansestadt
Hamburg e. V.



Kirsten Voß
Evangelisch-Lutheri-
sche Kirche in Nord-
deutschland (für
Schleswig-Holstein)

VORSTAND



Sandra Goldschmidt
Vorsitzende
DGB Bezirk Nord



Dietmar Knecht
1. stellv. Vorsitzender
dbb beamtenbund und
tarifunion landesbund
mecklenburg-
vorpommern



Dr. Nico Fickinger
2. stellv. Vorsitzender
Vereinigung der
Unternehmens-
verbände in Hamburg
und Schleswig-
Holstein e. V.



Cornelia Höltkemeier
3. stellv. Vorsitzende
Unternehmensver-
bände Handwerk
Niedersachsen e. V.

60 — **RUNDFUNKRAT**
AB 06/22



Fikret Abaci
Niedersächsischer
Integrationsrat



Anne Bader
Landessportbund
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



Beate Bäumer
Erzbistum Hamburg



Gunnar Becker
Landesmusikrat
Schleswig-
Holstein e. V.



Kai Bellstedt
AWO Landesverband
Schleswig-
Holstein e. V.



**Prof. Dr. Felix
Bernard**
Katholisches Büro
Niedersachsen



Michael S. Langer
Landessportbund
Niedersachsen e. V.



Frauke Lietz
Evangelisch-
Lutherische Kirche in
Norddeutschland -
Nordkirche



Florian Matz
Deutscher Mieter-
bund Landesverband
Schleswig-
Holstein e. V.



Dr. Heike Müller
Bauernverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



**Regina
Müller-Kronbügel**
Deutscher Kinder-
schutzbund Landes-
verband Schleswig-
Holstein e. V.



Ute Bertrand
ROBIN WOOD e. V.



Gabriele Brasch
Diakonisches
Werk Hamburg



Tim Brockmann
CDU-Landesverband
Schleswig-Holstein



Lisa Budde
Unternehmerverbände
Niedersachsen e. V.



Karin Elste
Landesverband der
Bürgerinitiativen
Umweltschutz
Niedersachsen e. V.



Dr. Achim Engstler
Verband Deutscher
Schriftstellerinnen
und Schriftsteller in
ver.di Landesbezirk
Niedersachsen-
Bremen



Jens Nacke
CDU-Landesverband
Niedersachsen



Michael Ott
Landesnatur-
schutzverband
Schleswig-
Holstein e. V.



**Dr. Mehrdad
Payandeh**
DGB Bezirk
Niedersachsen/
Bremen/
Sachsen-Anhalt



Elisabeth Elke Peine
prof:fem Verband
Hamburger Frauen-
und Mädchen-
einrichtungen e. V.



Laura Pooth
DGB Bezirk Nord



Ute Gottschaar
ver.di Landesbezirk
Niedersachsen/
Bremen



Michael Grünberg
Landesarbeits-
gemeinschaft der
Freien Wohlfahrts-
pflege in
Niedersachsen



**Wolfgang
Hasselfeldt**
Haus & Grund
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



**Hubertus
Hebbelmann**
BUND Landesverband
Niedersachsen e. V.



Ottmar von Holtz
Bündnis 90/Die Grü-
nen Landesverband
Niedersachsen



Anke Homann
Landesfrauenrat
Schleswig-
Holstein e. V.



Simone Puppe
Landeselterrat
Niedersachsen



Michael Roof
Vereinigung der
Unternehmensver-
bände für
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



**Prof. Dr. Ursula
Rudnick**
Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste e. V.



Jennifer Schlaupitz
Caritasverband für
das Erzbistum
Hamburg e. V.



Hansjörg Schmidt
SPD-Landesorga-
nisation Hamburg



Eva Hubert
Bündnis 90/Die Grü-
nen Landesverband
Hamburg



Ulla Ihnen
FDP-Landesverband
Niedersachsen



Hauke Jagau
SPD-Landesverband
Niedersachsen



Nadine Julitz
SPD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



Thomas Kärst
Evangelisch-
Lutherische Kirche in
Norddeutschland -
Nordkirche



Jessica Kordouni
CDU Schleswig-
Holstein



**Jörg-Michael
Schmidt**
Heimatverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



**Mechthild
Schramme-Haack**
Landesfrauenrat
Niedersachsen e. V.



Katja Schroeder
Arbeitsgruppe
Bildende Kunst in
Hamburg
c/o Kunsthaus
Hamburg



**Doris Maria
Schröder-Köpf**
SPD-Landesverband
Niedersachsen



Dirk Swinke
SoVD Sozialverband
Deutschland
Landesverband
Niedersachsen



Anja Kramer
DGB Bezirk
Niedersachsen/
Bremen/
Sachsen-Anhalt



May-Britt Krüger
Vereinigung der Opfer
des Stalinismus e. V.



Thomas Krüger
SPD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



Jens-Peter Kruse
Landesseniorenrat
Niedersachsen e. V.



Ute Kück
Arbeitsgemeinschaft
der kommunalen
Spitzenverbände
Niedersachsens



Lennart Kutzner
Landesjugendring
Niedersachsen e. V.



Stefanie Szczupak
Jüdische Gemeinde
in Hamburg



Berbel Unruh
Niedersächsischer
Bund für freie
Erwachsenenbildung
e. V.



Thomas Volkmann
Verband Freier
Berufe in der Freien
und Hansestadt
Hamburg e. V.



Anneke Voß
Verbraucherzentrale
Hamburg e. V.

LANDESRUNDFUNKRÄTE BIS 06/22

HAMBURG

Dirk Ahrens
Inka Damerau
Dr. Günter Hörmann
Angelika Huntgeburth
Thomas Kärst
Rudolf Klüver
Klaus Scheerer
Hansjörg Schmidt
Katja Schroeder
Stefanie Szczupak
Thomas Volkmann

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Andreas Bluhm
Silke Bunners
Steffen Feldmann
Wolfgang Hasselfeldt
Sven Klüsener
Elke Löhr
Dr. Fred Mrotzek
Dr. Heike Müller
Dr. Cornelia Nenz
Michael Roof
Susanne Schöttke

NIEDERSACHSEN

Fikret Abaci
Detlef Ahting
Dr. Petra Bahr
Prof. Dr. Felix Bernard
Isa Grossmann
Ursula Helmhold
Catharina Herrmann-Daues
Ulla Ihnen
Jürgen Jordan
Wolfgang Jüttner
Susanne Kremer
Jens-Peter Kruse
Stefan Lüllmann
Dr. Tonja Mannstedt
Prof. Dr. Hubert Meyer
Jens Nacke
Sabine Prilop
Prof. Dr. Ursula Rudnick
Dr. Hedda Sander
Mechthild Schramme-Haack
Ute Schwiegershausen
Barbara Sütterlin
Dirk Swinke
Berbel Unruh

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dr. Nico Fickinger
Anke Homann
Christiane Küchenhof
Elke Mader
Regina Müller-Kronbügel
Eileen Munro
Michael Ott
Laura Pooth
Jutta Schümann
Anke Schwitzer
Kirsten Voß

LANDESRUNDFUNKRÄTE AB 06/22

HAMBURG

Ute Bertran
Gabriele Brasch
Sandra Goldschmidt
Eva Hubert
Thomas Kärst
Elisabeth Elke Peine
Hansjörg Schmidt
Katja Schroeder
Stefanie Szczupak
Thomas Volkmann
Anneke Voß

MECKLENBURG-VORPOMMERN

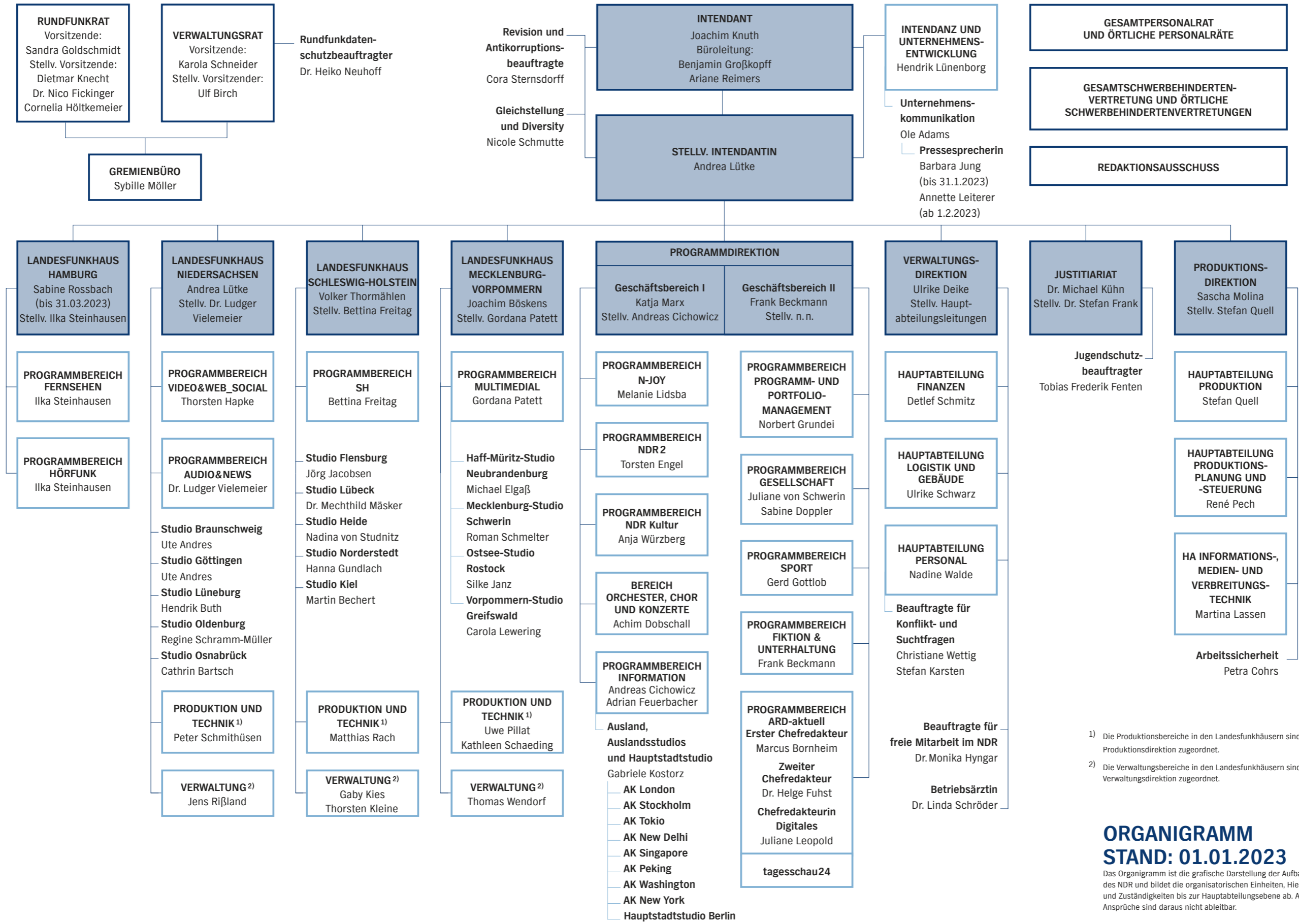
Anne Bader
Wolfgang Hasselfeldt
Nadine Julitz
Dietmar Knecht
May-Britt Krüger
Thomas Krüger
Frauke Lietz
Dr. Heike Müller
Michael Roof
Jennifer Schlaupitz
Jörg-Michael Schmidt

NIEDERSACHSEN

Fikret Abaci
Prof. Dr. Felix Bernard
Lisa Budde
Karin Elste
Dr. Achim Engstler
Ute Gottschaar
Michael Grünberg
Hubertus Hebbelmann
Cornelia Höltkemeier
Ottmar von Holtz
Ulla Ihnen
Hauke Jagau
Anja Kramer
Jens-Peter Kruse
Ute Küick
Lennart Kutzner
Michael S. Langer
Jens Nacke
Dr. Mehrdad Payandeh
Simone Puppe
Prof. Dr. Ursula Rudnick
Mechthild Schramme-Haack
Doris Schröder-Köpf
Dirk Swinke
Berbel Unruh

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Beate Bäumer
Gunnar Becker
Kai Bellstedt
Tim Brockmann
Dr. Nico Fickinger
Anke Homann
Jessica Kordouni
Florian Matz
Regina Müller-Kronbügel
Michael Ott
Laura Pooth



¹⁾ Die Produktionsbereiche in den Landesfunkhäusern sind fachlich der Produktionsdirektion zugeordnet.
²⁾ Die Verwaltungsbereiche in den Landesfunkhäusern sind fachlich der Verwaltungsdirektion zugeordnet.

ORGANIGRAMM STAND: 01.01.2023

Das Organigramm ist die grafische Darstellung der Aufbauorganisation des NDR und bildet die organisatorischen Einheiten, Hierarchieebenen und Zuständigkeiten bis zur Hauptabteilungsebene ab. Arbeitsrechtliche Ansprüche sind daraus nicht ableitbar.

ADRESSEN

FUNKHÄUSER, STUDIOS UND KORRESPONDENTENBÜROS

NDR

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: info@ndr.de

NDR Fernsehen

Hugh-Greene-Weg 1 | 22529 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: fernsehen@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Hamburg

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: ndr@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Niedersachsen

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 9 88-0
E-Mail: ndr.niedersachsen@ndr.de

Studio Hannover

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 9 88-0
E-Mail: nds_hannoverredaktion@ndr.de

Studio Braunschweig

Fallersleber-Tor-Wall 16 | 38100 Braunschweig
Telefon: (0531) 12 01 63
E-Mail: braunschweig@ndr.de

Studio Oldenburg

Adolf-Grimme-Straße 30 | 26121 Oldenburg
Telefon: (0441) 97 05-0
E-Mail: ndr.oldenburg@ndr.de

Studio Osnabrück

Markt 22 | 49074 Osnabrück
Telefon: (0541) 33 85 80
E-Mail: osnabrueck@ndr.de

Studio Göttingen

Bahnhofsallee 1b | 37081 Göttingen
Telefon: (0551) 517 50-0
E-Mail: ndr.goettingen@ndr.de

Studio Lüneburg

Feldstraße 2a | 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 72 77 80
E-Mail: ndr.lueneburg@ndr.de

Korrespondentenbüro Cuxhaven

Bei der alten Liebe 1 | 27472 Cuxhaven
Telefon: (04721) 690 86 00
E-Mail: ndr.niederelbe@ndr.de

Korrespondentenbüro Lingen

Lookenstraße 1a | 49808 Lingen
Telefon: (0591) 901 20 63
E-Mail: ndr.emsland@ndr.de

Korrespondentenbüro Vechta

Große Straße 113 | 49377 Vechta
Telefon: (04441) 85 43 92
E-Mail: ndr.vechta@ndr.de

Korrespondentenbüro Verden/Aller

Brückstraße 12-14 | 27283 Verden
Telefon: (04231) 850 15
E-Mail: ndr.verden@ndr.de

Korrespondentenbüro Wilhelmshaven

Parkstraße 25 | 26382 Wilhelmshaven
Telefon: (04421) 50 71 10

Korrespondentenbüro Weserbergland

Kupferschmiedestraße 10 | 31785 Hameln
Telefon: (05151) 451 20
E-Mail: ndr.weserbergland@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein

Schlossplatz 3 | 24103 Kiel
Telefon: (0431) 98 76-0

Studio Flensburg

Friedrich-Ebert-Straße 1 | 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 141 53-0
E-Mail: studio.fl@ndr.de

Studio Heide

Bahnhofstraße 2 | 25746 Heide
Telefon: (0481) 59 98 50
E-Mail: studio.hei@ndr.de

Studio Kiel

Schlossplatz 3 | 24103 Kiel
Telefon: (0431) 98 76-0
E-Mail: studio.ki@ndr.de

Studio Lübeck

Media Docks
Willy-Brandt-Allee 31d | 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 70 24 00
E-Mail: studio.hl@ndr.de

Studio Norderstedt

Rathausallee 70 | 22846 Norderstedt
Telefon: (040) 58 97 20-0
E-Mail: studio.no@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-0
E-Mail: info-mv@ndr.de

Mecklenburg-Studio Schwerin

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-280
E-Mail: studio.schwerin@ndr.de

Ostsee-Studio Rostock

Richard-Wagner-Straße 8
18055 Rostock
Telefon: (0381) 45 45-6
E-Mail: studio.rostock@ndr.de

Haff-Müritz-Studio

Friedrich-Engels-Ring 51 | 17033 Neubrandenburg
Telefon: (0395) 570 00-0
E-Mail: studio.neubrandenburg@ndr.de

Vorpommern-Studio Greifswald

Knopfstraße 29 | 17489 Greifswald
Telefon: (03834) 57 77-0
E-Mail: vorpommernstudio@ndr.de

Hauptstadt-KorrespondentIn der NDR-Landesprogramme

ARD-Hauptstadtstudio Berlin
Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 88 35 70
E-Mail: ndr.berlin@ndr.de

ARD-Hauptstadtstudio

Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 88-0 (Zentrale)
E-Mail: kontakt@ard-hauptstadtstudio.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Norddeutscher Rundfunk
Intendanz
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

Redaktion

Norddeutscher Rundfunk
Unternehmenskommunikation

